

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI

Roadshow 2014

Alles über die Tour
„WasserReich Österreich“

Fliegen-Stipp

Japans neue/alte
Methode „Tenkara“



EIN LEBENSWERK

Mathias Jungwirth ist den meisten Anglern ein Begriff. Er ist seit vielen Jahrzehnten Professor an der BOKU Wien und selbst von Kindheitstagen an begeisterter Fischer. Österreichs Gewässer-Papst im Interview.

Titelfoto: Norbert Novak

NEU 2014!

Vorderer Langbathsee

Ein absolutes Revier-Juwel im Salzkammergut stellt der Vorderer Langbathsee unweit von Ebensee in Oberösterreich dar. Gefischt werden kann hier ab sofort (auch mit dem Boot) auf Seeforellen, Seesaiblinge und Regenbogenforellen. Selbst kapitale Karpfen gehen hier dem versierten Angler an den Haken, und auch der Hechtbestand ist mittlerweile so groß, dass es für den Ausfang der Räuber keine Stückzahlbeschränkung gibt. Zudem kann auch der Abfluss des Sees, der Langbathbach, auf rund 2 km mit der Fliege befischt werden.

Diese Idylle wird alle Erwartungen jedes Seefischers übertreffen.

Vorkommende Fischarten: Seeforelle, Seesaibling, Bachforelle, Regenbogenforelle, Karpfen, Hecht, Aalrutte, div. Weißfischarten

Jahreskarte Mitglieder

€ 750,-

Jahreskarte für Jugendliche

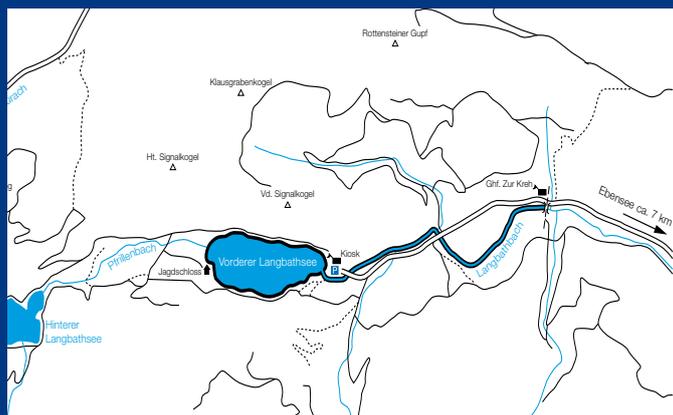
€ 250,-

3-Tageskarte (aufeinanderfolgend, nur für Mitglieder)

€ 140,-

Leihboot (3 Tage für 3-Tageskartenbesitzer)

€ 50,-



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.



RALF LOIDL
Jagd & Fischerei

4802 Ebensee, Marktgasse 5
Telefon: 0 67 6 / 95 06 433
office@jagdfischereiloidl.at
www.jagdfischereiloidl.at



VÖAFV

1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at
oder: www.fischereiverein-salzkammergut.at

Liebe Leserin, lieber Leser!



MARTIN GENSER
CHEFREDAKTEUR

Wir verneigen uns diesmal mittels eines Portraits vor einem der ganz großen Wegbereiter wissenschaftlicher Errungenschaften rund um unsere Flusslandschaften: Prof. Dr. Mathias Jungwirth.

Wer unter einem Gutachten oder einem Gewässerzustandsbericht seinen Namen liest, kann auf fundierten Inhalt mit Beweiskraft vertrauen. „Der Meister“ hat nunmehr beschlossen, den verdienten Ruhestand anzutreten. Nicht ohne jedoch der Fischerei und der Wissenschaft weiterhin beratend zur Seite zu stehen.

Diesmal haben wir die Themen dieser Ausgabe von Fisch&Wasser mit einer schlichten Schwerpunktnote versehen, dem Gewässerschutz: Tauchen Sie ein mit uns in die heimische Unterwasserwelt, die ganz im Zeichen der Roadshow „WasserReich Österreich 2014“ steht. Am 23. Mai startet der VÖAFV in Wien gemeinsam mit seinen Partnern diese außergewöhnliche Infotour rund um Fische und Gewässer. Einen Besuch – natürlich bei freiem Eintritt – lege ich Ihnen sehr ans Herz. Sie werden begeistert sein ...

Wollten Sie schon immer wissen, was und wie Fische sehen? Unser Autor Wolfgang Hauer hat uns wie immer großartige Bilder zur Verfügung gestellt und bringt zudem interessante Details über Fischaugen. Die Infos dabei dürfen somit erklären, warum das vorsichtige Anschleichen an unseren „Zielfisch“ sehr oft scheitert.

Eher schlecht bestellt ist es des Weiteren um die heimische Flussperlmuschel. Sie kommt leider nur mehr in wenigen Regionen Österreichs vor. Großartiges leisten dabei findige Experten im Waldviertel, um die viel zu wenig beachtete Muschelart vor dem Aussterben zu bewahren.

Aber nicht nur die Biologie begleitet Sie aktuell durch Fisch&Wasser. Eine Fischereimethode aus Japan namens Tenkara findet soeben hierzulande immer mehr Freunde. Stefan Tesch versuchte sich darin erfolgreich unter Anleitung von Tenkara-Profi Rudolf Meier. Böse Zungen behaupten, „es sei doch nur Stippen mit der Fliege“ – was hingegen die Befürworter der Methode nicht gerne hören. Effizient ist es auf jeden Fall.

Abschließend würden wir uns noch sehr freuen, liebe Leserinnen und Leser, wenn sie uns gelegentlich auch Ihre persönliche Meinung zu manchen Themen mitteilen würden. Bitte dies gerne an: redaktion@fischundwasser.at.

Ich wünsche Ihnen somit noch viel Freude beim Lesen und einen erholsamen Frühling am Wasser!

Ihr

angelreisen.de
HAMBURG

HEILBUTTALARM 2015

Wir haben die besten
Großfisch- & Heilbutt-
reviere in
Nordnorwegen
für SIE!

**2015
JETZT
BUCHBAR!**

**2014
PLÄTZE
SICHERN!**

Jetzt buchen!
Tel.: +49 (0) 40 736 05 70
www.angelreisen.de

**WIR SIND
ANGELREISEN!**
Ihr Spezialist für Angeltourneen weltweit

Vögler's Angeltourneen GmbH - Wendenstraße 429
D-20537 Hamburg - info@angelreisen.de
Telefon +49 (0) 40 736 05 70 - Fax +49 (0) 40 732 97 37

angelreisen.de
HAMBURG



Foto: Norbert Novak

COVERSTORY:

Ein Lebenswerk

8 *Portrait und Interview mit BOKU-Gewässer-Papst Prof. Mathias Jungwirth*

Editorial 3

Splitter 5

Schwarze Sulm: Nun klagt die EU.

Plastik-Alarm in der Donau 6



Foto: R. Krusch

Mark Perry über die neuesten Fakten und Meinungen rund um den Öko-Medienaufreger im April diesen Jahres

Coverstory 8

Roadshow „WasserReich Österreich“ 14

Was die Besucher bei der größten Gewässer-Infoveranstaltung Österreichs 2014 erwartet sowie alle Tourdaten und Standorte

VEREINE EXTRA

Die Tageskarten-Ausgabestellen auf einen Blick ... 17

Berichte und Informationen aus den VÖAFV-Vereinen 18

Die Flussperlmuschel 36



www.hauer.naturfoto.at

Nahezu unbeachtet fristet diese Muschelart ihr Dasein. Was gegen das Aussterben der letzten Bestände im Waldviertel unternommen wird.

Sehen und gesehen werden 40



www.hauer.naturfoto.at

Wolfgang Hauer in einer Fotostrecke über die Sehkraft der Fischaugen und wie vorsichtig wir Angler uns am Wasser bewegen sollten.

Achtung, markierte Fische! 43

Appell an die Fischer der Ebenseer Traun und des Vorderen Langbathsees, markierte Fische rückzumelden.

Tenkara 44



Foto: Stefan Tesch

Rudolf Meier zeigt uns eine neue/alte japanische Fischereimethode. Stefan Tesch hat's versucht und ist begeistert.

IMPRESSUM



Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01 / 403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at

Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter **Chefredakteur:** Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Wolfgang Hauer, Norbert Novak, Mark Perry, Stefan Tesch **Layout:** Stefan Clapczynski

Koordination: Martin Genser **Anzeigen:** Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at **Gültige Anzeigenpreisliste:** 01 / 2009

Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien **Erscheinungsart:** 6 x jährlich **Einzelpreis:** 5,- Euro

Abo-Service: Tel. 01 / 403 21 76 oder E-Mail: redaktion@fischundwasser.at **Jahresabonnement** f. Österreich inkl. Postversand: 35,- Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.

Schwarze Sulm: EU mischt nun kräftig mit

Laut EU-Kommissionssicht wurde mit der Rückstufung des Gewässerzustandes des Naturjuwels von „sehr gut“ auf „gut“ eindeutig gegen das Verschlechterungs-verbot der Wasserrahmenrichtlinie verstoßen. Die Folge: Klage gegen die Republik!

Es wird nun Ernst rund um das geplante Kraftwerk an der Schwarzen Sulm. Im seit langem anhaltenden Streit zwischen Naturschützern und Projektwerber Peter Masser, der mittels Bescheid grünes Licht für den Bau vom Land Steiermark erhielt, wird nun einen Gang höher geschaltet. Mitte April langte nämlich EU-Klage ein.

Freude herrschte dazu bei den Naturschützern, allen voran beim Umweltdachverband: „Uns wurde Mitte April vom zuständigen Fachbeamten der Europäischen Kommission bestätigt, dass gegen die Republik Österreich auf Grund der Bewilligung des Baus eines Wasserkraftwerks an der Schwarzen Sulm Klage vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) wegen Verstoßes gegen das in der Wasserrahmenrichtlinie normierte Verschlechterungsverbot eingebracht wird“, zeigt sich Gerhard Heilingbrunner, Präsident des Umweltdachverbandes, höchst erfreut. „Wir sehen unsere

unermüdliche Arbeit im Kampf für den Erhalt des Naturjuwels Schwarze Sulm bestätigt. Es besteht nun auch große Zuversicht, dass der österreichische Verwaltungsgerichtshof dieser Rechtsansicht folgt und der Amtsbeschwerde des Umweltministers, den wasserrechtlichen Bewilligungsbescheid vom steirischen Landeshaupt-

mann Voves aufzuheben, stattgeben wird.“, so Heilingbrunner abschließend.

Ähnlich sehen das die steirischen Grünen. Landtagsklubobfrau Sabine Jungwirth sieht die stetigen Warnungen um die Folgen ebenfalls bestätigt. „Immer wieder haben wir die Landesregierung darauf hingewiesen, dass das geplante Kraftwerk gegen EU-Recht verstößt, und dass das schlussendlich für die Steuerzahler teuer werden wird“.

Projektwerber Masser sieht die Sache eher gelassen. Aus seiner Sicht seien einfach viele Falschinformationen nach Brüssel gelangt, zudem habe er sich mit den Planungen und Einreichungen ausschließlich im gesetzlichen Rahmen bewegt.

Eine Stellungnahme von Seiten des Landes Steiermark war bis Redaktionsschluss noch ausständig. 



KW-Stopp?

Wie werden die Republik und das Land Steiermark reagieren?

Foto: Andrea Bund/Natura2000

Für Einsteiger und Profis: Komplett-Sets zum Superpreis!

Rute, Rolle, Schnur, Kleinmaterial, DVD mit Anleitung und vieles mehr in praktischer Geschenk-Box!

KORUM



Unverbindl. empf. Verkaufspreis
€ 79,95

„Tutti completi“ Starterset für universellen Einsatz!
Rute, Rolle, Schnur, Kescher, Banksticks, Kleinmaterial, Futter, Kunstköder, Schwimmer, etc.
Top-Qualität in robuster Kunststoff-Box!



Unverbindl. empf. Verkaufspreis
€ 129,95

Erhältlich bei Rössler Sportfischerbedarf GmbH, 1150 Wien, Benedikt Schellinger Gasse 27 und österreichweit im führenden Angelfachhandel!



Der Nachweis
Junge Fischlarve (ca. 12 mm) aus
der Donau mit einem Plastik-
partikel im Darmtrakt

Foto: R. Krusch

Plastik-Alarm in der Donau

**Umwelt-Ausnahmestand an den Gestaden der Donau!
Denn Limnologen der Universität Wien haben jetzt festgestellt,
dass in und auf den Wellen von Europas zweitgrößtem Fluss mehr
Plastikmüll tanzt, als es Jungfische im Wasser gibt.
Besonders brisant: Die noch zarten Schuppentiere verwechseln
den Kunststoff mit Nahrungspartikeln – und gehen jämmerlich
daran zugrunde. Von Mark Perry**

Natürlich fallen tote Fische mit kaum mehr als einem Zentimeter Länge nicht auf, weil sie meist sofort von anderen größeren Lebewesen gefressen werden. Faktum aber ist, dass damit der Nachwuchs dieser Kleinstlebewesen ausfällt. Selbst im Nationalpark Donauauen, dort also, wo die Natur noch in Ordnung sein müsste, schwindet zusehens der Fischbestand. An diesem schleichenden Rückgang hat sicherlich der eingespülte Plastikmüll einen hohen Anteil“, stellt Helmut Belanyecz, Präsident des Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz kopfschüttelnd und auch unmissverständlich fest. Die Erkenntnisse des Umweltbewahrers aus Fischamend (NÖ) vieler Jahre am großen Strom wurde jetzt auf erschreckende Weise von heimischen Wissenschaftern bestätigt. Denn diese sind in der weltweit gründlichsten limnologischen Unter-

suchung zu denkbar dramatischen Ergebnissen gekommen. Und zwar sowohl was das Sterben der Weißfische betrifft, als auch die Menge der Fremdstoffe im Wasser. „Da kommen schon 4,2 Tonnen Plastikmüll

pro Tag zusammen. Im Durchschnitt haben wir allein zwischen Wien und Bratislava 317 Plastikpartikel à 4,8 Gramm pro 1000 Kubikmeter Wasser festgestellt. Dieser Summe stehen 275 Fischlarven gegenüber. Nach unserer Hochrechnung werden also gewaltige Mengen an Kunststoff ins Schwarze Meer transportiert“, schildert Hubert Keckeis vom Department für Limnologie und Ozeanographie an der Universität Wien die aktuellen Untersuchungen. An seinen Forschungsergebnissen kann es keinen Zweifel geben: Denn der Wissenschaftler, der seine Erkenntnisse jetzt im angesehenen Fachjournal „Environmental Pollution“ publizierte, geht seit mehr als zwanzig Jahren dieser einschlägigen Umweltverseuchung nach. Die Brisanz: Zwar akkumuliert sich Plastikmüll weltweit in sämtlichen Ökosystemen.

Binnengewässer. Doch Studien haben sich bisher fast ausschließlich auf die Situation in den Meeren fokussiert.

Was wirklich schwimmt

Verschiedene Kategorien an Plastik, die in der Studie in der Donau festgestellt und quantifiziert wurden: Pellets (ca. 4 mm Durchmesser), Flocken (ca. 2,8 mm Länge), Kugeln (ca. 2,9 mm), anderes Material (ca. 15,0 mm)



Foto: A. Lechner

Die aktuellen Erkenntnisse ließen umgehend die Volksanwaltschaft durch Peter Fichtenbauer ein Prüfverfahren einleiten. „Ziel sei es aufzuklären, seit wann die Behörden, insbesondere das Umweltministerium, von dieser Problematik gewusst haben und welche Maßnahmen in dieser Angelegenheit getroffen wurden bzw. werden.“, wird er in einer Aussendung zitiert.

Auch VÖAFV-Präsident Günther Kräuter schlägt Alarm: „Hier geht es um eine unsichtbare Gefahr für das Leben unter Wasser. Die riesigen schwimmenden Plastikteppiche im Atlantik und im Pazifik sind augenscheinlich, doch die makroskopisch kleinen Teilchen werden kaum registriert“.

In nahezu allen entnommenen Driftproben des Donauwassers hatten die Forscher neben den Fischlarven diese Todesstoffe entdeckt. Bei einem Großteil der unerwünschten Stoffe handelt es sich um industrielles Rohmaterial in unterschiedlichsten Variationen. Der Rest dürfte aus kommunalen Abfällen stammen. „Da war von Pellets bis Flakes und auch Spherules alles dabei“, bestätigt der unermüdlich suchende Wissenschaftler Hubert Keckeis. Dieser Kunststoffmix könnte für die Cypriniden nicht verhängnisvoller sein. Denn sie verwechseln die driftenden Teilchen schlicht und einfach mit Nahrungspartikeln wie Kleinkrebsen, Insektenlarven oder schlicht Fischeiern.

Die potentiellen Folgen. Mechanische Verstopfung und Verletzung des Darmtrakts, die unweigerlich zum Tod der Kleinfischarten führen. Doch auch das vorgetäuschte Sättigungs-

gefühl ist für die noch zart-jungen Weißfische fatal: Denn es führt zum Verhungern. Vieles weist aber auch darauf hin, dass die Aufnahme dieser Partikelchen zu einer Bioakkumulation der löslichen Zusatzstoffe wie Phthalate oder Bisphenol A in der Nahrungskette führen können. „Das trifft in letzter Konsequenz auch den Menschen“, so Österreichs führender Homöopath und Allgemeinmediziner Dr. Walter Glück.

In den Strudel dieses gewaltigen Plastik-Skandals ist mittlerweile auch der Chemiekonzern Borealis

„Ziel sei es aufzuklären, seit wann die Behörden von dieser Problematik gewusst haben und welche Maßnahmen getroffen wurden bzw. werden.“

Peter Fichtenbauer,
Volksanwalt

in Schwechat geraten. Recherchen von Umweltschützern haben ergeben, dass allein bei einem Störfall in Schwechat am 6. Juli 2010 zwischen 50 und 200 Kilogramm der für Fische und andere tierische Lebewesen so unbedenklichen Stoffe in die Donau gelangt sind.

Ursache des verheerenden und mittlerweile vom Unternehmen zugegebenen Zwischenfalls: Angeblich Starkregen, wie die Konzernleitung bemüht ist, zu beschwichtigen. Allerdings weist Vorstand Alfred Stern darauf hin, dass die Chemiker seines Betriebs festgestellt hätten, dass die Teilchenmenge

so gering war, dass sie umwelt-unbedenklich und sogar „lebensmittelecht“ gewesen seien. Dieser, aus seiner Sicht kühnen Behauptung kann wiederum Belanyecz ganz und gar nicht folgen: „Die Menge ist unerheblich. Tatsache ist, dass jede Menge Plastik in die Donau gelangt ist.“ Immerhin: Borealis ist um Schadensbegrenzung bemüht. Mehr noch: Um nur ja kein Kunststoff-Pellet mehr zu verlieren, werden gewaltige Investitionen getätigt. Dr. Alfred Stern: „Unser erklärtes und mit allen Mitteln angestrebtes Ziel ist die Zero-Emission von Abwässern und Abfallstoffen jeder Art.“ Noch einmal aber weist er daraufhin, dass die in Schwechat erzeugten Produkte nicht gefährlich seien: „Sie werden für Trinkwasserrohre oder medizinische Produkte verwendet.“ Freilich: Von der Schädlichkeit für Fische ist in keinem der jüngst erfolgten Statements die Rede. Einer Inspektion durch die Öffentlichkeit hat sich Borealis dennoch gestellt. Ein eigener Mitarbeiter ist seit dem Undichtwerden der Schwechater Abflussrohre zur Schadensverhinderung abgestellt. Er muss zwei Mal täglich das Kanalsystem kontrollieren. Außerdem hat die Chemiefirma zusätzliche Außensperren errichtet. Dr. Alfred Stern: „Wir sind unserem Ziel, keine Pellets mehr in die Donau gelangen zu lassen, schon sehr, sehr nahe.“

Nebenschauplatz. „Einmal mehr schießen die recht naturfernen Grünen, die zum Thema Fischsterben noch nie eine einzige Silbe über die Lippen gebracht haben, weit über das Ziel: Denn die haben Borealis auch gleich einmal die Einleitung der Chemikalien DEHP und Tributylzinn umgehängt. Diese kommen nachweislich in den Granulaten gar nicht vor, die im Donauwasser gemessene Konzentration war außerdem weit geringer als jene, die in heimischen Kläranlagen vorkommt ...“, so Stern weiter. Einerlei: Jeder Schadstoff, der in unsere Flüsse gelangt, ist einer zu viel. Und vor allem die Wassertiere der Donau leiden: Denn von allen im großen Strom kommenden Fischarten werden zwei Drittel als gefährdet eingestuft. Die gewaltige Plastikfracht, die da täglich auf den Wellen tanzt, ist – wie Keckeis jetzt, freilich ohne Schuldzuweisungen bewiesen hat – ein zusätzlicher Bedrohungsfaktor ...



Die Nachweis-Methode

Driftnetze werden in erster Linie für Jungfisch-Erhebungen wissenschaftlich genutzt

Foto: H. Keckeis

Der Wegbereiter

Die heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse rund um unsere Gewässer sind zu einem Gutteil Mathias Jungwirth zu verdanken



Ein Leben für die Flusslandschaften

Mathias Jungwirth ist seit Jahrzehnten Universitätsprofessor an der BOKU als auch begeisterter Angelfischer von der ersten Stunde an. **Norbert Novak** sprach mit ihm über seine Laufbahn und seine Ansichten über Gewässer und Fischerei.

Begonnen hat alles mit Sepl. Im zarten Alter von fünf Jahren fängt Mathias in der Kleinen Tulln mit der Angel ein kleines Rotaug. In Ermangelung eines Aquariums muss eine Bowle-Schüssel als Homepage für Rotaug Sepl erhalten. Gefüttert wurde der Fisch mit Fliegen, die Mathias in den umliegenden Häusern von den Fenstern abklaubte. Sepl kam schmatzend an die Wasseroberfläche und fraß sogar direkt aus der Hand. Ein Mal pro Woche durfte Sepl mit Mathias gemeinsam in der Badewanne sein. Die Temperatur des Badewassers wurde selbstverständlich moderat gehalten, um Sepl nicht zu überhitzen. Doch es nahm leider ein trauriges Ende. Ausgerechnet am 1. Schultag von Mathias lag Sepl eingewickelt in Lurch tot hinter der Truhe, auf der die Bowle-Schüssel stand. Für Mathias brach eine Welt zusammen. Sein heißgeliebter Hausfisch war nicht mehr, und er brauchte einige Wochen, um den schmerzenden Verlust zu verarbeiten.

Mit sieben Jahren ließen ihn seine Eltern, die übrigens selbst niemals fischten, bereits alleine angeln. Besonders in Urlauben gab es wiederholt Möglichkeiten, dass Mathias seine Begeisterung ausleben konnte. Seinen ersten Barsch landete er sogar mit einem gewagten Sprung ins kalte Wasser. Möglicherweise erbte der Jungfischer ein Petri-Gen von seiner Großmutter, die Erzählungen nach mit Watstiefeln ausgestattet Huchen und Hechte in der Großen Tulln und der Kronau fing. Während der Schulzeit nützte er jede Gelegenheit, um der Fischerei zu frönen. Seinen ersten Fliegenfischertag verbrachte er

an der Ybbs bei Opponitz. Im Sommer fischte er gerne am Längsee in Kärnten.

Mit 19 Jahren roch Jungwirth dann wirklich Lunte und begann mit der winterlichen Huchenfischerei an der Drau. Von Beginn an war der Huchen sein Traumfisch. Seinen allerer-

“ Die in Nachhaltigkeit geschulten Angler haben für den Gewässerschutz eine sehr wichtige Funktion. “

sten Donaulachs fing er an der Pielach – weitere folgten aus der Drau. Die Population des Huchens war damals schon sehr angeschlagen und Mathias Jungwirth engagierte sich schon während seiner Hochschulzeit für die künstliche Aufzucht des eleganten Großsalmoniden. Er studierte übrigens Zoologie mit dem Schwerpunkt Limnologie bei Prof. Löffler an der Universität Wien. Am Institut bastelte er sich aus einem großen Lavoir ein Rundbecken, in dem er mit einer Aquariumpumpe eine Kreisströmung erzeugte. Das improvisierte Aufzuchtbecken wurde mit zwei kleinen Huchen bestückt, die jeden Tag mit lebenden Guppys gefüttert wurden, die der angehende Wissenschaftler in der Tierhandlung besorgte und auf seinem Schreibtisch zwischenhielt. Der nächste Meilenstein bezüglich Huchenzucht wurde an der Biologischen Station in Lunz gesetzt. In einem Glashaus befand sich ein großes Rundbecken, das Jungwirth abermals als Aufzuchtstätte adaptierte. Parallel dazu entwickelte er eine neue Füt-

terungstechnik für die heranwachsenden Huchen. Er arbeitete hierbei neben Kunstfutter mit lyophilisiertem (gefriergetrocknetem) Plankton, mit dem gute Ergebnisse erzielt wurden. Eine weitere bahnbrechende Methode entstand ebenfalls zu dieser Zeit – die Hypophysierung. Mit dieser Technik wird die letzte Reifung und Loslösung der Eier im Eierstock initiiert, die normalerweise erst kurz vor dem Laichvorgang einsetzt. Im Vorfeld werden dazu Hypophysen (Hirnanhangdrüsen) von Karpfen gewonnen, die Hormone beinhalten, welche eben die Ovulation auslösen. Die Injektion erfolgt intramuskulär im Rücken. Jungwirth legte mit diesen Versuchen einen wesentlichen Grundstein zur Aufzucht des Huchens, die heutzutage relativ problemlos möglich ist. Trotzdem zählt es für Mathias Jungwirth zu eines der schönsten Erlebnisse, wenn er Huchen in einem natürlichen Gewässer beim Laichen beobachten kann. Besonders in solchen Flüssen, die durch Revitalisierung wieder attraktiviert wurden.

BOKU Wien. Jungwirth promovierte 1973 an der Universität Wien und war im Anschluss sechs Jahre Assistent an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Im Jahre 1979 kam er schließlich an die BOKU und übernahm das Hydrobiologieinstitut von Prof. Liepold, das bis dato hauptsächlich als Ein-Mann-Betrieb geführt wurde. Im selben Jahr stieß Herwig Waidbacher dazu, der zunächst als technischer Assistent arbeitete und in Folge sein Doktorat machte. Ab dann ging es steil bergauf und das Erfolgsduo Jungwirth-Waidbacher konnte in kurzer Zeit >>



Fotos: Norbert Novak (2)

zahlreiche Projekte einwerben. Die erste größere Studie wurde an der Melk und Ferschnitz durchgeführt. Es ging dabei um den Vergleich von regulierten mit natürlichen Fließgewässerabschnitten. Die Ergebnisse waren eindeutig: In hart regulierten Bereichen war im Vergleich zu naturbelassenen Strecken nur ein Bruchteil des Fischbestands nachzuweisen. Diese „Hard Facts“ wurden den Wasserbautechnikern im Landwirtschaftsministerium und an der BOKU vorgestellt und lösten ein Umdenken in der rein technisch orientierten Planung von Flussregulierungen und Verbauungen aus. Bei vielen Fragestellungen holten die Techniker die Hydrobiologen gerne ins Boot und diskutierten gemeinsam an einem Tisch umweltfreundlichere Maßnahmen als solche, die in den Jahrzehnten zuvor Stand

der Technik waren. Mathias Jungwirth gelang mit seinem Team ein durchschlagender Erfolg, die Verfechter der harten Flussverbauung umzustimmen bzw. bei ihnen auch ein ökologisches Denken herbeizuführen.

Projekte und EU. Der Mitarbeiter/Innenstand des Instituts für Hydrobiologie und Gewässermanagement (IHG) ist mittlerweile auf 40 bis 45 Personen angewachsen, wobei etwa 80 % der Personalkosten durch sogenannte Drittmittel finanziert werden – also Einnahmen aus Forschungsprojekten. Die verbleibenden 20 % kommen aus öffentlichen Geldern. Die Akquise von Forschungsprojekten ist laut Jungwirth „Knochenarbeit“, jedoch über die Jahre gesehen auch eine wunderschöne und sinnvolle Tätigkeit. Vor allem geht es um einen ganz-

heitlichen Ansatz, bei dem Flüsse und Umland als ökologische Einheit gesehen werden. Daher legt Prof. Jungwirth auch großen Wert auf den Terminus „Flusslandschaften“, der den altergebrachten Begriff „Fluss“ ablösen soll. Gerade die Multidimensionalität von aquatischen Ökosystemen – also die räumliche Vernetzung in drei räumlichen Dimensionen unter Einbeziehung der Zeitachse – ist ein ganz bedeutender Ansatz für das Verständnis von intakten Flusslandschaften. Mathias Jungwirth outet sich ferner als Fan der EU. Vor allem was die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) angeht. Diese Richtlinie brachte und bringt enorm viel für die Ökologie der Gewässer. Jungwirth berichtet von einer sehr schönen Kooperation mit den anderen EU-Mitgliedsstaaten aber auch der Schweiz, die seit etwa zwei Jahren ein neues Gewässerschutzgesetz besitzt, das voll auf der Linie der EU-WRRL liegt.

Mittlerweile hat Jungwirth die Leitung des IHG an seinen Nachfolger Stefan Schmutz übergeben. Nächstes Jahr wird er emeritieren, dem Institut aber sicher noch als Berater zur Verfügung stehen. Stolz ist Jungwirth sichtlich darauf, dass es an seinem Institut seit 35 Jahren niemals Intrigen und damit verbundene Reibungsverluste gab. So konnte stets die volle Energie in die Arbeit an Gewässern investiert werden. In diesem Zusammenhang erwähnt der Universitätsprofessor auch die seit drei Jahren existierende HyTEC-Anlage in Lunz, die vom Lunzer See angespeist wird und mit Hilfe derer anthropogene Einflüsse wie etwa Schwellbetrieb oder Ausleitungen und deren Auswirkungen simuliert werden können. An der >>

EU-WASSERRAHMENRICHTLINIE

Zentrale Zielsetzungen in der europäischen Wasserpolitik

Die europäische Wasserpolitik wurde durch die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL, 2000/60/EG) grundlegend reformiert. Die Richtlinie trat im Jahr 2000 in Kraft und zielt darauf ab, bis 2015 einen guten ökologischen und guten chemischen Zustand für Oberflächengewässer sowie ein gutes ökologisches Potenzial und einen guten chemischen Zustand für erheblich veränderte oder künstliche Gewässer zu erreichen. Ziel ist eine systematische Verbesserung und keine weitere Verschlechterung. Dies gilt auch für jene Ländökosysteme und Feuchtgebiete, die direkt von den Gewässern abhängig sind. Für das Grundwasser ist ein guter mengenmäßiger und chemischer Zustand zu erreichen.

Zu den zentralen Elementen der Wasserrahmenrichtlinie zählt die Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur:

- Verankerung von Umweltzielen für Oberflächengewässer und Grundwasser,
- umfassenden Analyse der Flusseinzugsgebiete,
- Einrichten eines Überwachungsmessnetzes,
- Erstellung von flussgebietsbezogenen Bewirtschaftungsplänen samt Maßnahmenprogramm unter Einbeziehung der Öffentlichkeit zur Erreichung der Ziele bis zum Jahr 2015,
- Zyklische Überarbeitung der Bewirtschaftungspläne für Flusseinzugsgebiete (alle sechs Jahre),
- Umsetzung in Österreich

FISCH & WASSER: *Wie soll die Fischerei in Nationalparks aus Ihrer Sicht aussehen?*

Mathias Jungwirth: In der Kernzone sollte man jedenfalls Ruhe geben und die Fischerei einschränken. An der Peripherie eines Nationalparks, wo auch viele andere Nutzungen stattfinden und meist sehr viel los ist – gerade im Nahbereich einer Großstadt, wo die Menschen Erholung in der Natur suchen – sollte auch weiterhin eine vernünftige und kontrollierte Fischerei möglich sein.

FISCH & WASSER: *Ist Besatz mit Zuchtkarpfen und Regenbogenforelle ökologisch vertretbar?*

Jungwirth: Gerade mit diesen Fischarten kann unter Umständen auch optimal „abgelenkt“ werden. Beispielsweise an einem langen Drau-Abschnitt wurde jüngst die Äsche auf zehn Jahre komplett geschont. Hier fungiert die mittlerweile natürlich reproduzierende Regenbogenforelle als Brotfisch und darf bzw. soll entnommen werden. An der Pielach wiederum nimmt die Regenbogenforelle den Druck von Bachforelle und Huchen. Mir ist nicht bekannt, dass dort die Regenbogenforelle heimische Fischarten stark konkurrenziert oder verdrängt hätte.

FISCH & WASSER: *Gibt es Neuigkeiten zur „Urforelle“?*

Jungwirth: Wir hatten zu diesem Thema am IHG ein großes Genetik-Projekt. Bei Besatzmaßnahmen ist selbstverständlich darauf zu achten, dass das gewässerspezifische Element bzw. der im Gewässer befindliche Urfisch mit einer angepassten Genetik erhalten bleiben. Dies gilt nicht nur bei der Bachforelle, sondern auch bei Huchen, Nase oder anderen Arten.

FISCH & WASSER: *Forscht das Institut auch an den Auswirkungen der Klimaveränderung auf Gewässer?*

Jungwirth: Vor allem die Gruppe um Stefan Schmutz macht dazu laufend umfangreiche Untersuchungen. Die Modelle zeigen, dass sich hier offensichtlich was abspielt. Mein Verdacht ist beispielsweise, dass die Explosion des Welses in Europa ein Phänomen in diese Richtung ist. Laichte diese Fischart früher vor allem in den mittlerweile häufig abgetrennten Auegebieten, kann sie nun auch in kanalartigen Hauptflüssen laichen, da

die durchschnittlichen Wassertemperaturen im Sommer massiv angestiegen sind. Die Donau hat seit einigen Jahren oft wochenlang bis 24 Grad und manchmal auch darüber.

FISCH & WASSER: *Ist die Entwicklung der Pachtpreise an österreichischen Gewässern angemessen?*

Jungwirth: Die Pachtschillinge sind in den letzten Jahren eher wieder gesunken bzw. lediglich um die Inflation bereinigt, da die Fischbestände vielerorts stark zurück gehen und viele Reviere demnach schwer zu verpachten sind oder kaum Interessenten finden.

FISCH & WASSER: *Wie stehen Sie zum Thema „Preisfischen“?*

Jungwirth: Preisfischen lehne ich genauso ab wie die ganzen Teichzirkusse, wo einzelne Fische oft dutzende Male gefangen und wieder zurückgesetzt werden. Diese Gebräuche bringen die Fischerei zu Recht in Verruf und gehören meiner Meinung nach abgestellt.

FISCH & WASSER: *Stimmt einen die Zukunftsschau auf unsere Gewässer optimistisch?*

Jungwirth: Was die Fischbestände betrifft, ist es wirklich traurig. In weiten Bereichen sind die Bestände in meiner Dienstzeit von vierzig Jahren um bis zu einer Zehnerpotenz abgefallen. Dieser eklatante Rückgang ist meist auf einen ganzen Komplex an Einwirkungen zurückzuführen. Etwa bei Alpenrhein oder Inn, ist vor allem der Schwellbetrieb in Kombination mit anderen Faktoren, wie Stauraumpülungen oder dem Verlust der seitlichen Konnektivität, dafür verantwortlich. Hatten wir früher in vielen Gewässern Fischbestände von 200 bis 400 kg/ha, sind es jetzt oft nur mehr 20 kg/ha und weniger.

FISCH & WASSER: *Bitte abschließend um eine zentrale Botschaft für die LeserInnen von Fisch & Wasser!*

Jungwirth: Die Fischerei soll nicht primär auf Besatz aufgebaut sein, sondern in erster Linie auf intakte Fließgewässer-Ökosysteme achten, in denen die natürliche Reproduktion der Fische weitgehend funktioniert. Die Devise lautet: Lieber Investitionen in Revitalisierungen, wo immer es nur geht, statt viel Geld in permanenten Besatz hineinzustecken. Es gibt leider ohnedies genug degradierte Gewässer, wo wir in Zukunft nicht ohne Besatz auskommen werden.



8 Fragen an Prof. Jungwirth





Foto: Mathias Jungwirth, privat

Huchensuche

Mathias Jungwirth mit einem Huchenduo aus der Drau (Jänner 1970). Es waren die letzten von insgesamt sechs Huchen, die Jungwirth für die Küche entnahm. Alle weiteren Wildfänge durften weiterleben, da sie nur mehr für Zuchtversuche entnommen wurden.

rer Eingriffe ist es leider kaum anders möglich“, berichtet Jungwirth.

Viele dieser Informationen werden in einem neuen Buch über die Donau zugänglich sein, das Mathias Jungwirth gerade gemeinsam mit vier anderen KollegInnen verfasst. Es soll Ende 2014 erscheinen und den Titel „Österreichs Donau – Flusslandschaft, Fisch & Geschichte“ tragen. Gefördert wird dieses umfangreiche Werk übrigens u. a. auch vom NÖ Landesfischereiverband und den Revierverbänden. Das Buch wird umfangreiche Informationen über den historischen Fischbestand enthalten, Regulierungen und Kraftwerksbau in der Vergangenheit sowie jüngst realisierte und geplante Revitalisierungen beschreiben und ein Nachschlagewerk für alle Fans der Donau werden. Prof. Jungwirth sieht das Buch als eines seiner größeren Abschlussprojekte.

Life+. Ein weiteres aktuelles Lieblings-Projekt von Mathias Jungwirth ist das LIFE+ Projekt „Traisen“, das derzeit eines der größten LIFE-Projekte auf diesem Sektor in der EU darstellt. Es geht um eine großflächige Revitalisierung des gesamten Mündungsgebiets der Traisen. Das IHG wird dazu ein Langzeit-Monitoring durchführen, in dem sämtliche Arbeitsgruppen des Instituts involviert sind.

Jungwirth blickt gerne auf seine SchülerInnen und AbsolventInnen zurück und stellt fest, dass viele erfolgreiche österreichische Büros, die sich mit Revitalisierungen und Rückbauten beschäftigen aus seinem „Stall“ kommen. Sei es das Büro Revital in Lienz, das Büro ezb mit den beiden Standorten Engelhartzell und Wien, das Büro freiwasser in Wien oder das Büro blattfisch in Wels, um nur einige sehr renommierte zu nennen. Auch viele Gewässerökologen, die moderne Bewirtschaftungskonzepte erarbeiten, stammen aus Jungwirths Schule. Etwa Georg Holzer, der sich neben vielen einschlägigen Studien einen Namen mit seinen Co-cooning-Projekten an der Schwarza gemacht hat, ist viel für den VÖAFV tätig und berät seit vielen Jahren Vereine und Bewirtschafter.

Etwas sorgenvoll leitet Jungwirth zum Thema Naturschutz über. Er ortet seit einiger Zeit in gewissen Natur-

Versuchsanlage werden zahlreiche Forschungen durchgeführt, die auch Platz für Diplomanden bieten. Lunz ist auch Standort des Forschungszentrums WasserCluster, das derzeit von Thomas Hein geleitet wird und sich als Nachfolge-Institution der berühmten Biologischen Station versteht.

Der BOKU-Professor fischt sehr gerne an der Donau, da ihn die Vielfältigkeit und Chance auf den Überraschungsfisch am großen Strome sehr reizt. Mit einem weinenden Auge sieht Jungwirth aber den massiven Rückgang insbesondere der Cypriniden, den er als Folge des Zusammenwirkens von schiffahrtsbedingtem Wellenschlag, Regulierungen, fehlender Vernetzung und Stauraum-Monotonie sowie Einwanderung von

Neozoen, gepaart mit Räuberdruck durch Fischfresser sieht. Auf der anderen Seite gibt es aber eine Vielzahl an positiven Projekten, die dem Abwärtstrend der Fischbestände entgegenwirken. „Meine langjährigen Mitarbeiter Gerald Zauner, Jürgen Eberstaller und Thomas Kaufmann haben im Rahmen von LIFE-Projekten an der Donau eindrucksvoll belegt, dass Revitalisierungen mit der Errichtung von vielfältigen Strukturen und (Wellenschlag-unbeeinflussten) Schotterbänken zur Hebung der Fischbestände (z.B. der Nase) führen. Ich sehe da echte Hoffnungsschimmer, obwohl man feststellen muss, dass diese Maßnahmen lediglich eine reine Symptombekämpfung darstellen. In einer Kultur-Fluss-Landschaft mit Kraftwerksketten und vielerlei ande-

schutzbereiten Tendenzen zum Fundamentalismus, die eine sachliche Diskussion vieler heißer Eisen rund um den Gewässer- und Fischschutz erschweren. Insbesondere die Erstellung von Managementplänen an stark beeinflussten Fließgewässern – etwa die für Fischfresser – findet leider häufig sehr emotionsgeladen und destruktiv statt. „Hier gehört ein vernünftiges Konzept her, wo alle ehrlich und sachlich miteinander reden“, betont Jungwirth und fährt fort: „In Nachhaltigkeit geschulte Angler haben für den Gewässerschutz eine sehr wichtige Funktion. Gerade die Fischerei war es, die sich in jahrzehntelanger Arbeit in Wasserrechtsverfahren massiv für eine Aufwertung der Gewässer eingesetzt hat.“ Jungwirth meint ferner: „Eine nachhaltige Fischerei ist ein ganz wesentliches Element der Kultur-Fluss-Landschaft. In vielen anderen Ländern der Erde wie Skandinavien, England, Kanada und den USA hat die Fischerei mit Selbstverständlichkeit Tradition. In Österreich hingegen wird leider häufig ein Feindbild der Fischerei aufgebaut, das nicht in Ordnung ist.“

Mathias Jungwirth sieht allerdings auch Fehlentwicklungen in der Fischerei. Gerade die extreme Catch & Release-Fischerei in manchen Angelsportzentren empfindet er als unappetitlich und Tierquälerei. „Diese



Foto: Norbert Novak

Utensilien der Hydrobiologen

Der Druck des Menschen auf die Gewässer ist enorm. Die Wissenschaftler der BOKU Wien sind mit fundierten Argumenten bemüht, damit sich der Raubbau in Grenzen hält.

Auswüchse haben nichts mit Fischerei zu tun. Es braucht hier Aufklärung und entsprechende Schulung, um das Bewusstsein dieser Fischer zu verändern.“ Insgesamt sieht Jungwirth aber sehr positive Entwicklungen im Denken vieler Fischereivereine, Bewirtschafter und Fischer – weg vom reinen Beutemachen und Konkurrenzdenken hin zu einem nachhaltigen Management. Auch am IHG hat sich eine Gruppe um Günther Unfer etabliert, die nachhaltige Bewirtschaftungsformen forciert und um einen

vernünftigen Dialog mit dem Naturschutz bemüht ist. Im Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine und in der Österreichischen Fischereigesellschaft gegr. 1880 beispielsweise sieht Jungwirth ganz starke Bewegungen in die richtige Richtung; wobei solche Umdenk-Prozesse nicht über Nacht gehen können, sondern zum Teil eine ganze Generation brauchen.

Sämtliche Generationen konnte und kann Mathias Jungwirth jedenfalls stets in seinen öffentlichen Auftritten fesseln. Er besitzt eine außerordentliche Gabe, seine Vorträge und Vorlesungen derart spannend „rüberzubringen“, dass auch Studierende, die eine Nacht durchgemacht haben, die Ohren spitzen und gerne seinen Ausführungen lauschen. Legendar sind auch die berühmten Lunz-Kurse, wo sich der fischende Professor von einer sehr „volksnahen“ Seite zeigt und gemeinsam mit seinen Schäfchen kultige Dorfkneipen aufsucht. Jungwirth hat auch einen fixen Platz in sämtlichen Fischereiorganisationen und -vereinen. Sowohl beruflich als auch privat lebt Mathias Jungwirth voll und ganz für die Fischwelt und kämpft Zeit seines Lebens für intakte Flusslandschaften. Die Goldene Huchenschuppe für Verdienste um die Republik Österreich sei ihm jedenfalls vergönnt!



DIE UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR, WIEN

Universität des Lebens – Lehr- und Forschungsstätte für erneuerbare Ressourcen

Die Universität für Bodenkultur Wien versteht sich als Lehr- und Forschungsstätte für erneuerbare Ressourcen, die eine Voraussetzung für das menschliche Leben sind. Aufgabe der BOKU ist es, durch die Vielfalt ihrer Fachgebiete zur Sicherung dieser Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen entscheidend beizutragen. Durch die Verbindung von Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften versucht sie, das Wissen um die ökologisch und ökonomisch nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen in einer harmonischen Kulturlandschaft zu mehren. Wichtige Merkmale der Forschung an der BOKU sind das vorausschauende Erfassen von Problemen sowie die Bemühung um Praxisrelevanz, Internationalität und

Interdisziplinarität. Das fachübergreifende Zusammenwirken von WissenschaftlerInnen auf internationalem Niveau soll zu möglichst umfassenden Fragestellungen und kreativen Problemlösungen führen. Die Lehre an der BOKU wird ganzheitlich und koordiniert gestaltet; sie verhilft den AbsolventInnen zu Wissen, Verständnis und Flexibilität. Daraus beziehen diese die Bereitschaft, sich künftigen Herausforderungen zu stellen, und die Fähigkeit, mit ihnen in kompetenter Weise umzugehen. Getragen von der Dynamik der Forschung und einem hohen Maß an Praxisrelevanz werden mit modernen didaktischen Methoden zeitgemäße Stoffinhalte und aktuelle Bezüge vermittelt.

StudentInnen und AbsolventInnen werden dadurch zu eigenen Ideen motiviert. Eine weltweite wissenschaftliche Berufsvor- und -weiterbildung ermöglicht es ihnen, auch komplexe interdisziplinäre Zusammenhänge zu erfassen.



Foto: BOKU

WasserReich Österreich

Den Fischen auf der Spur

**Europas größtes
Aquarium on Tour
im Mai & Juni 2014
in Wien, Krems & Linz**



Die Termine

Freitag, 23. – Sonntag, 25. Mai 2014
Wien – Donauinsel, Nähe Inselinfo MA 45,
(ca. 400 m südl. Reichsbrücke)

Donnerstag, 29. – Samstag, 31. Mai 2014
Krems an der Donau – Schiffanlegestelle
Schiffahrtszentrum Krems/Stein, Welterbe-Platz
(Franz-Zeller-Platz 1)

Dienstag, 3. – Donnerstag, 5. Juni 2014
Linz – Hauptplatz

Öffnungszeiten:
jeweils von 10 bis 18 Uhr





ÖBf/Thomas Topf

„Als größter Gewässerbewirtschafter des Landes wissen wir, wie ökologisch sensibel Wasserlebensräume sind und wie wichtig es ist, die Artenvielfalt in heimischen Gewässern nachhaltig zu sichern.“

DI Dr. Georg Erlacher

Vorstandssprecher der Österreichischen Bundesforste AG

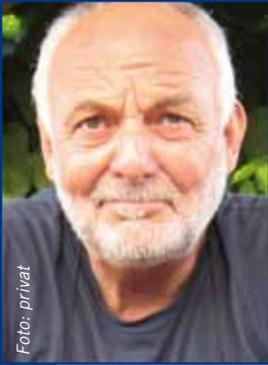


Foto: privat

„Ein Leitgedanke, der sich durch alle Studienrichtungen der BOKU zieht, ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen. Wir alle müssen wieder vermehrt den sorgsamsten Umgang mit der Natur leben und diesen unseren Kindern näherbringen und für zukünftige Generationen erhalten.“

Univ.-Prof. Dr. Mathias Jungwirth

Universität für Bodenkultur Wien/
Institut für Hydrobiologie und
Gewässermanagement

„Menschen, die keine oder kaum Berührungspunkte mit der Fischerei haben, sollen angesprochen werden, sorgsam mit diesen sensiblen Ökoregionen umzugehen und diese zu schützen.“

Mag. Ludwig Vogl

Präsident des Österreichischen
Fischereiverbandes



Foto: KK



Foto: Walter Hann

„Fischerei ist angewandter Naturschutz, sie bewahrt die Natur durch bewusste nachhaltige Nutzung! In diesem Sinne sollen

die Menschen durch die Informationstour „WasserReich Österreich“ dazu sensibilisiert werden, die heimische Natur am und im Wasser wieder bewusster wahrzunehmen.“

Franz Kiwek

Präsident der Österreichischen
Fischereigesellschaft gegr. 1880



Foto: privat

„Dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz ist eine nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer ein besonderes Anliegen. Durch diese einzigartige Informationskampagne soll ein positiver Zugang zur Ausübung der Fischerei geschaffen werden.“

Helmut Belanyecz

Präsident des Österreichischen Kuratoriums für
Fischerei und Gewässerschutz

DEN FISCHEN AUF DER SPUR



Erlebe die heimische Wasser- und Unterwasserwelt in Europas größtem mobilen Aquarium!

Am 23. Mai startet in Wien auf der Donauinsel die größte Informationstour rund ums Thema „Fisch“, die es in Österreich je gegeben hat. In Europas größtem mobilen Aquarium tummeln

sich eine Vielzahl an heimischen Fischarten und gepaart mit vielen interessanten Informationen und packenden Filmpräsentationen gibt es eine Menge zu sehen und zu lernen!

In einer mitreißenden und spannenden Informationstour informiert der Verband der Österreichischen-Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV) gemeinsam mit dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF), der Österreichischen Fischereigesellschaft geg. 1880 (ÖFG) und dem Österreichischen Fischereiverband (ÖFV) über die Bedeutung der heimischen Fischerei im Zusammenwirken mit dem Schutz der Natur.

Die Menschen sollen wieder vermehrt dazu sensibilisiert werden, die Natur am und im Wasser bewusster wahrzunehmen, zukünftig sorgsamer mit diesen sensiblen Ökoregionen umzugehen und einen positiven Zugang zur Fischerei zu finden.



„Österreichs zahlreiche Fischereiverbände und Vereine tragen mit ihrem Engagement enorm zum ökologisch bewussten Umgang mit der Natur bei. Seien es nachhaltige Besitzmaßnahmen, regelmäßige Gewässerreinigungen, längst überfällige Renaturierungen oder der Schutz der letzten freien Fließgewässer, deren Bedrohung in letzter Zeit wieder stark zunimmt.“

„Willkommen in der österreichischen Wasser- und Unterwasserwelt!“ wird es bei den Stationen der Präsentations-Tour „WasserReich Österreich“ heißen. Naturerlebnis und spannende Eindrücke erwarten die Besucherinnen und Besucher, die dabei ganz in die heimische Fauna und Flora am und im Wasser „eintauchen“ können. Ziel ist es, möglichst vielen Menschen die Bedeutung der heimischen Fischerei, im Zusammenwirken mit dem Schutz der Natur, näher zu bringen und für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren und ihrem Lebensraum zu werben. Willkommen also in der neuen Welt des Angels!“

Dr. Günther Kräuter, Präsident des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine

Vereine EXTRA

Ausgabe 3/2014
www.fischundwasser.at



Foto: KK

Weg mit dem Müll

Vereinsmitglieder befreiten auch heuer wieder fleißig die Ufer von Unrat



VÖAFV-Projekte für den Bestandserhalt

Foto: Stefan Winna

TAGESKARTENAUSGABESTELLEN FÜR REVIERE DES VÖAFV

Als Service haben wir nachfolgend einen Überblick über die aktuellen Tageskarten-Ausgabestellen 2014 zusammengestellt.

Wir dürfen uns an dieser Stelle bei all den Betreibern der Ausgabestellen bedanken, die uns und Ihnen Jahr für Jahr dafür zur Verfügung

stehen. Bitte beachten Sie beim Kauf einer VÖAFV-Reviertageskarte zusätzlich immer die benötigten gesetzlichen Voraussetzungen sowie den Besitz einer gültigen, amtlichen Fischerkarte oder FischerGASTkarte für das betreffende Bundesland!

WIEN

Alle Reviere Wien:

Fisherman's Partner
Simmeringer Hauptstr. 501, 1110 Wien
Tel.: 01/526 38 32

Alle Reviere Wien, div. Reviere Bundesländer:

Rössler Sportfischerbedarf
Benedikt-Schellinger-Gasse 27, 1150 Wien
Tel.: 01/982 61 55-44;

NIEDERÖSTERREICH

Rev. Linke Donau Theiß:

Fishhunter, Im Vögerl 23, Langenlois
Tel.: 0 27 34/20 9 60

Pro Fishing

Kasernstraße 16, Krems
Tel.: 0 27 32/83 511

Rev. Donau Aggsbach-Spitz, Donau Spitz-Dümstein, Donau Arnsdorf:

Hotel-Restaurant „Goldenes Schiff“
Mittergasse 5, Spitz/Donau
Tel.: 0 27 13/28 54

Rev. Krummnußbaum:

Gasthaus Dultinger, Hauptstraße 36,
3375 Krummnußbaum
Tel.: 0 27 57/23 31

Gasthaus Steinbründl
Wallenbach 6, 3375 Krummnußbaum
Tel.: 0 27 57/32 32

Rev. Donau-Freyenstein:

Gasthaus Krenn, 3323 Willersbach 40,
Tel.: 0 74 12/52 6 78

Kaufhaus Berger

Blindenmarkt, Hauptstr. 34
Tel.: 0 74 73/23 51

Rev. Fürholzteich:

Fischerhütte am Fürholzteich
Gewässerwart F. Reikersdorfer
Tel.: 0 660/658 00 680

Fischerhütte am Breitenreicher Teich
Siegfried Hödl, Tel.: 0676/542 63 74

Fisherman's Partner, Unteregging 11
3254 Kimmelbach/Bergland
Tel.: 0 74 12/54 02 08

Rev. March I/3 (Angern):

Trafik in 2261 Angern, Bahnstraße 17

Gasthof „Zur Traube“
Bernsteinstraße 121, 2261 Mannersdorf
Tel.: 022 83/22 89

Rev. March I/4 und I/5 (Dürnkrot):

Schnitzel-Fritz, Wienerstraße 5,
2261 Angern
Tel.: 0 22 83/21 7 25

Rev. Wolfsthal:

Hotel Fidi-Kurtschack
Sportplatzweg 11, 2412 Wolfsthal
Tel.: 0 21 65/65 1 20

Rev. Ybbs/Waidhofen:

GH Ybbssteg, Schmiedestraße 41,
3340 Waidhofen/Ybbs
Tel.: 0 74 42/ 53 1 34

Johann Leinmüller
Untezellerstraße 86, Waidhofen/Ybbs
Tel.: 0 664/573 33 57

Rev. Gemeindeteich Franzen

Josef Lang, 3594 Franzen
Tel.: 0 664/737 21 614

ÖBERÖSTERREICH

Rev. Ebenseer Traun,

Rev. Vorderer Langbathsee:
Jagd&Fischerei Loidl
Marktgasse 5, 4802 Ebensee
Tel.: 0676/95 06 433

Karl Reisenbichler, 4802 Ebensee
Tel.: 0 664/120 92 86

SALZBURG

Rev. Obere Salzach/Stadt Salzburg, Scheffauer Teiche, Ebenseer Traun, div. Rev.

GH Rechenwirt
Austraße 1,
5061 Elsbethen
Tel.: 0 662/23 70 60

GH Überfuhr, Ignaz-Rieder-Kai 43,
5026 Salzburg
Tel.: 0 662/623 0 10-0

Lottoannahmestelle Gerhard Roitmayer
Johann-Herbst-Straße 33
5061 Elsbethen
Tel.: 0 662/625 8 56

Fisherman's Partner
Mühlbachstraße 29, 5201 Seekirchen
Tel.: 0 62 12/70 4 00

Putz GmbH, Schifferplatz 3, 5400 Hallein
Tel.: 0 62 45/80 4 91

Angelcenter Salzburg
Bessarabierstraße 68-70, 5020 Salzburg
Tel.: 0 662/42 76 35

GH Rifer Spitz, Am Spitz 18
Rif-Taxach, 5400 Hallein
Tel.: 0 699/110 91 350

Rev. Salzach/Tenneck,
Scheffauer Teiche, div. Rev.:
Martin Durmic, 5451 Tenneck
Tel.: 0 664/38 22 983

Fremdenverkehrsverband Werfen
Markt 24, 5450 Werfen
Tel.: 0 64 68/53 88

Fischereigeräte Mayerhofer
Hauptstraße 95, 5600 St. Johann/Pg.
Tel.: 0 64 12/87 58

Angelsport Wallmann
Markt 13, 5431 Kuchl
Tel.: 0 62 44 62 95

Rev. Salzach/Zeller Seekanäle
Sport Achleitner
Postplatz 2, 5700 Zell am See
Tel.: 0 65 42/73 5 81

Gasthaus „Zur Salzachbrücke“
Salzachuferstraße 1, 5700 Zell am See
Tel.: 06542 579760

GH Zacherlbräu, Glocknerstraße 14,
5671 Bruck a. d. Glocknerstraße,
Tel.: 0 65 45/72 42

AUS DEN VEREINEN

VÖAFV-JUGENDREFERAT

Kinder-Schnupperkurs

Unsere jüngsten Fischer und Fischerinnen hatten am 5. April im Rahmen eines Schnupperkurses des VÖAFV-Jugendreferates die Möglichkeit, erste Erfahrungen zu sammeln, Neues zu erlernen und ihre Geschicklichkeit beim Zielwerfen unter Beweis zu stellen.

Der Verein Schillerwasser war dabei zuvorkommender Gastgeber. Mehrere Vereins- und Referatsmitglieder sorgten dafür, dass die 17 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren einen interessanten und lehrreichen Nachmittag erlebten.

Nach den einleitenden Worten von Schillerwasser-Obmann-Stv. Franz Metzler wurden die Teilnehmer auf drei Gruppen aufgeteilt. Die Gruppe I hörte vorerst in der Vereins- hütte von verschiedenen Fischarten in unseren Gewässern und die Grundzüge ihrer Anatomie. Ebenso wurde ihnen der waidgerechte Umgang näher gebracht.

Die Gruppe II erhielt inzwischen von Christa Hochwarter Tipps und Tricks im Umgang mit der Angelrute. Für manche war es aber auch die erste Berührung mit Fischereigerät. Nach nur wenigen Minuten hatten die meisten das richtige Timing im Handgelenk, um mit dem Wurfblei ein wenige Meter entferntes Ziel zu treffen.

Natürlich war die spannendste Sache das Angeln selbst. Gerhard Hirsch und einige Helfer begleiteten währenddessen Gruppe III an den vorbereiteten Fischplätzen zu ihren ersten Fängen. Lauben, Rotfedern und Rotaugen waren bald überlistet, vorsichtig abgehakt und wieder ins Wasser zurückgesetzt. Während der Gruppenwechsel konnten sich

Sichtlich viel Freude hatten die Kinder beim VÖAFV-Jugendschnupperkurs am Schillerwasser



die Kinder bei Würstel und Limonade stärken und ihre ersten Erfahrungen austauschen. Alle waren mit großer Begeisterung bei der Sache, und mit Sicherheit werden wir den Großteil der Kinder bei einem oder mehreren der zahlreichen Jugendfischen unserer Vereine wieder begrüßen dürfen. Ein besonderes Dankeschön gilt dem Verein Schillerwasser und seinen Jugendbetreuern.

VÖAFV-BILDUNGSREFERAT

Kurs für Vereinskassiere

Am 28. März fand im Seminarraum des Verbandes eine Schulung für Vereinskassiere statt. Referatsobmann Gustav Hörmann konnte zwölf Teilnehmer und den Kursleiter Leopold Gräupel begrüßen.

Verbandskassier Gräupel begann seine Ausführungen mit dem Aufbau eines Kontoblattes, welches für die einwandfreie Führung des Kassabuches notwendig ist. Weiters wurde die Verwendung von gebundenen Kassabüchern empfohlen, es sind aber auch lose, durchnummerierte Blätter gestattet. Beleg-Texte sollen jedenfalls in leserlicher Kurzform ausgeführt, und von Obmann und Kassier unterschrieben werden.

Auch Transaktionen mit dem Verband wurden erläutert. Nach der Beantwortung einiger Fragen betreffend Handgeldabrechnungen, Einnahmen bei Vereinsfesten durch „Tombola“, Speisen und Getränke usw. beendete Gräupel seinen aufschlussreichen Vortrag.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Daubelplatzvergabe

Donau rechtes Ufer NÖ 47-1917/262, 41-1916/582, 39-1916/449, 35-1916/187, 36-1916/254 und 46-1917/150

Hüttenplatzvergabe

Donau rechtes Ufer Wien: Nr. 240 mit Daubelplatz 56-1918/201 (Tel. 0 699/121 29 961). NÖ: Nr. 122 (Tel. 0 660/4999924) und 141 (Tel. 0 699/10783820).

Vorstandssitzungen

Di. 6.Mai., 3. Juni, jew. ab 18 Uhr im Vereinslokal, Gasthaus Zur Bast, Haidestraße 22, 1110 Wien. Im Juli und August finden keine Sitzungen statt.

Revierreinigung

Bei unserer Revierreinigung am 5. April Albern NÖ wurde sehr viel Plastik und Restmüll gesammelt und wir bedanken uns für die zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder. Nächster Reinigungstermin:

DOK I, Samstag, 31. Mai, 8 Uhr,

Veranstaltungen

Insselfest Albern-NÖ: Pfingsten Sa., 7. Juni, Beginn 14 Uhr, Open-End, und Sonntag, 8. Juni, Ende 14 Uhr. Wir bitten um Sachspenden für unsere Verlosung.

Vereinsangeln:

Sa., 14. Juni, 8–11 Uhr, Albern-NÖ

Kinderangeln:

So., 15. Juni, 9–12 Uhr, Albern-NÖ

Badener „Kirchknopf-“ Teich

Sa., 3.5. 10–15 Uhr: Schnupperfischen für Kinder

Sa., 10.5. 9–15 Uhr: Bewerb-Jugendangeln

Sa., 7.6. 10–15 Uhr: Schnupperfischen für Kinder

Sa., 21.6.: Sommerfest mit Verlosung

Sa., 5.7. 9–12 Uhr: Schnupperfischen für Kinder

Sa., 5.7.: Indianerfischen mit Zeltlager, Beginn ab 12 Uhr

So., 6.7.: Fortsetzung Indianerfischen bis ca. 16 Uhr

Sa., 12.7.: Nachtfischen Beginn 20 Uhr

Sa., 26.7.: "Er-und-Sie-Fischen, 9–15 Uhr

Sa., 2.8. 10–15 Uhr: Schnupperfischen für Kinder

Sa., 16.8.: Nachtfischen Beginn 20 Uhr

Sa., 23.8. 9–15 Uhr: Jugendangeln

Sa., 6.9. 10–15 Uhr: Schnupperfischen für Kinder

Nähere Infos auf unserer Homepage.

Hüttenbesitzer!

Die Zufahrtsgenehmigungen sind sichtbar im Pkw anzubringen! Änderung des behördlichen Kennzeichens sind unverzüglich an die Obfrau zu melden. Das Abstellen jeglicher Gegenstände außerhalb des gepachteten Hüttenplatzes ist nicht gestattet.

Adressenänderungen

sind unverzüglich an Obfrau Christine Hauth (Tel. 0 699/817 81 153, E-Mail: christine.hauth@gmx.at) oder im Verbandssekretariat zu melden.

AMSTETTEN

<http://fischereiverein-amstetten.jimdo.com>

Achtung!

Ab dem Fischereijahr 2014 können im Kaufhaus Berger in Blindenmarkt k e i n e Jahreskarten mehr für die Fischereigewässer des Fischereivereines Amstetten gekauft werden. Ab sofort können bei unserem Obmann Leo Berger jun. (Kaufhaus Berger) in 3372 Blindenmarkt, Hauptstraße 34, nach telefonischer Vereinbarung (Tel.: 0 74 73/23 51) nur mehr Tageskarten für die Donau-Freyenstein (ehem. „St. Nikola“) gekauft werden.

Teichreinigungstermine

Der Fischereiverein Amstetten ersucht Euch an den Terminen für die Teichreinigung im Frühjahr und Herbst 2014 zahlreich teilzunehmen.

Der Fischereiverein Amstetten ersucht Euch an den Terminen für die Teichreinigung im Frühjahr 2014 zahlreich teilzunehmen:

Der Fischereiverein Amstetten ersucht Euch an den Terminen für die Teichreinigung im Frühjahr 2014 zahlreich teilzunehmen.

Samstag, 03. Mai 2014:

Hößgang: Treffpunkt 8 Uhr am Hößgangteich

Mitterburgerteich: Treffpunkt 8 Uhr am Mitterburgerteich

Samstag, 10. Mai 2014:

Neumarktersee I: Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee I

Neumarktersee II: Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee II

Teichreinigungstermine Herbst

Samstag, 04. Oktober 2014:

Hößgang – Treffpunkt 8 Uhr am Hößgangteich

Mitterburgerteich – Treffpunkt 8 Uhr am Mitterburgerteich

Samstag, 11. Oktober 2014:

Neumarktersee I – Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee I

Neumarktersee II – Treffpunkt 8 Uhr am Neumarktersee II

Es darf darauf hingewiesen werden, dass während der Durchführung der Revierreinigungen an den Vereinsgewässern striktes Fischereiverbot herrscht.

Zusätzlicher Besatz

Ein Zusatzbesatz (Karpfen) ist für den Teich

Hößgang-Ausstand (Donau) eingebracht worden.

Aufgrund der Hochwasserkatastrophe 2013 war dieser für die weitere wirtschaftliche Nutzung des Teiches unbedingt notwendig.

Fischereiordeung

Liebe Vereinsmitglieder der Vorstand des Fischereivereines Amstetten ersucht Euch um genaue Einhaltung der Fischereiordeung für die Vereinsgewässer des Fischereivereines Amstetten.

Bitte die in der Fischereiordeung angeführte Abhakmatte unbedingt zum Angelplatz mitnehmen und diese beim Fischfang auch zu verwenden. Es kam immer wieder vor, dass bei Kontrollen einige Fischerkollegen diese nicht vorweisen konnten bzw. in ihren Fahrzeugen am Parkplatz verwahrten. Dort sollten sich Abhakmatten während eines erholsamen Angeltages am Vereinsgewässer logischerweise nicht befinden. Die Vorstandsmitglieder ersuchen die Fischerkollegen daher, diese zum Angelplatz mitzunehmen und bei Aufforderung der Kontrollorgane natürlich auch vorzuweisen.

Die Nichtbeachtung der Fischereiordeung kann auch zu möglichen Konsequenzen durch das Kontrollorgan und die Vereinsleitung führen. Zudem ist es nicht nur unfair gegenüber den anderen Fischerkollegen, welche die Fischereiordeung für die Vereinsgewässer genauestens einhalten, sondern vor allem gegen eine einwandfreie Versorgung der gefangenen Fische.

Auch möchten wir Euch noch in Erinnerung rufen, dass „Störe“ in den Vereinsgewässern des Fischereivereines Amstetten das ganze Jahr über geschont sind.

DONAUKANAL

Aktuell

Am Samstag, den 14. Juni 2014 findet im Revier Mühlwasser Aspern ein Jugendfischen statt.

Beginn: 9.00 Uhr / Ende: 13 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder im Alter von 6 -13 Jahren (bis einen Tag vor dem 14. Geburtstag). Eigene Angelausrüstung kann mitgebracht werden. (Bitte bei der Anmeldung bekanntgeben)

Treffpunkt ist die Vereinshütte am Mühlwasser Aspern. Der Zugangsweg zum Gewässer befindet sich am Schilfweg gegenüber des Altstoff Sammelplatzes. Die Teilnahme ist kostenlos und kann nur mit einer Anmeldung per E-Mail an fv-donaukanal@chello.at bis spätestens 9. Juni 2013 erfolgen. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Für Ver-

pflegung, wie Essen & Getränke der teilnehmenden Kinder wird gesorgt.

Zur Information

Der nächste Vereinsabend für Mitglieder oder Interessenten findet am 2. Juni 2014 von 18:00 - 19:00 Uhr in der Vereinshütte statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Telefonnummer: 0664 / 9718789 zu erreichen. Unter folgender Mailadresse fv-donaukanal@chello.at haben Sie jedoch die Möglichkeit, den Verein jederzeit zu kontaktieren.

DONAUSTADT

Gewässerreinigungen

UMW-Stadlau: am 03.05.2014, Treffpunkt 8 Uhr in der Kleewein

Teich Gerasdorf: am 17.05.2014, Treffpunkt 8 Uhr beim Container

Auch möchten wir uns bei den zahlreichen Helfern bedanken, die mitgeholfen haben das OMW-Stadlau wieder in Schuss zu bekommen.

Flohmarkt

Am 14.06.2014 findet im Vereinslokal, Pappeleg 3, 1220 Wien, ein Flohmarkt für und von Anglern statt. Von 9 bis 12 Uhr könnt ihr eure nicht mehr gebrauchten Angelsachen an den Fischer bringen. Oder ihr findet bei einem Angelkollegen das eine oder andere, schon jahrelang gesuchte Stück. Für einen kostenlosen Flohmarktstand, setzt euch bitte mit Koll. Peter Pichler, unter der Telefonnummer: 0680/55 110 90 in Verbindung. Wenn das Wetter es zulässt, habt ihr auch die Möglichkeit, eure heißen Gerätschaften im Garten zu präsentieren. Wir wünschen erfolgreiche Geschäfte, das eine oder andere Schnäppchen und viel Spaß.

Gerasdorfer-Teichfest

Wir veranstalten am 23.08.2014 ein Fest für alle Mitglieder, samt Familie und Freunde am Gerasdorfer Teich. Beginn ist um 10 Uhr. Speis' und Trank sowie Sonnen- oder Regenschutz stehen bereit, und so freuen wir uns schon jetzt auf ein gemütliches Beisammensein. Um uns auch bestens vorbereiten zu können, bitten wir um vorherige Anmeldung mit ungefährender Teilnehmerzahl. Anmeldungen bei Koll. Peter Pichler unter Tel.: 0680/55 110 90, an den Vereinsabenden oder per Mail unter fv-donaustadt@gmx.at. Auf eure Gesellschaft freut sich die Vereinsleitung.

Jugendangeln

Auch heuer habt ihr wieder die Möglichkeit an unseren Jugendfischen teilzunehmen.

Termine hierfür sind jeweils Freitag, dem 18.07., 01.08. und 29.08.2014, von 17 bis 19 Uhr. Treffpunkt ist kurz vor 17 Uhr am Teich-Gerasdorf beim Container.

Diese Veranstaltungen sind für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren und natürlich kostenlos. Wir bitten um Voranmeldung bis spätestens drei Tage vor dem gewünschten Termin bei unserem Jugendbetreuer Johann Deim unter Tel.: 0699/190 06 373.

Kontrolle

Bitte beachtet stets unsere Revierordnungen und auch den Tier- und Umweltschutz. Unsere Kontrollorgane sind sehr gut geschult und gehen jedem Verstoß der Revierordnung nach. Besonders möchten wir euch bitten, euren Müll in die dafür vorgesehen Behälter zu werfen. Falls es keinen Müllkorb in eurer Nähe geben sollte, müsst ihr diesen natürlich mit nach Hause nehmen und dementsprechend entsorgen. Seid freundlich zu einander, denn so wie man in den Wald hinein ruft, kommt es meist wieder retour. Bei Problem könnt ihr euch gern an den Kontrollobmann, Wolfgang Magedin, Tel.: 0676/52 314 90, wenden.

Vereinsabende

Unsere Vereinsabende finden im Vereinslokal „Fischerwiese“ in 1220 Wien, Pappelweg 3, statt.

Jeden 3. Dienstag im Monat (ausgenommen Juli und August) um 19 Uhr.

Anmeldungen für limitierte Reviere oder Veranstaltungen sind im Anschluss an die Sitzung möglich.

Ansprechpersonen

Obfrau Eveline Kral, Tel.: 0676/46 246 06

Obfrau-Stv. Gerhard Knürzinger,
Tel.: 0699/10 02 96 89

Obfrau-Stv. Alfred Buchl, Tel.: 0676/35 668 40
Kontrollobmann Wolfgang Magedin,
Tel.: 0676/52 314 90

Fischerhütte zu verkaufen

Verkaufe im Revier Donaustadt II eine schwimmende Krandaubel.

Interessenten melden sich bitte unter.
Tel. 0 680/209 97 95.

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Alle Arbeiten im Plan

am neuen Vereinsstandort! Das ist die äußerst erfreuliche Nachricht, die wir berichten können. Für alle diejenigen, die nicht die Gelegenheit haben den Arbeitsfortschritt immer brandaktuell auf unserer Homepage zu be-

obachten oder selbst einmal vorbeizukommen, hier ein Überblick:

Das schöne Wetter hat bereits Arbeiten an den Außenanlagen ermöglicht, wie z.B. Strauchschnitt. Rodungen, Fassadenkosmetik, etc. Sämtliche Mauerwerks- und Versetzarbeiten sind abgeschlossen, Elektroinstallationsarbeiten sowie Heizungs- und Sanitärinstallationsarbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Holzdecken werden ergänzt, Verfließungen sind voll im Gange, sodass bereits die Vorbereitungen für Malerarbeiten erfolgen konnten.

An dieser Stelle nochmal vielen Dank für die zahlreichen Stunden an Arbeitseinsatz aller Beteiligten! Ebenfalls auch für die zahlreichen Sachspenden, für Verpflegungsspenden etc. Aus heutiger Sicht wird das Eröffnungsfest im Juni stattfinden. Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Gelegenheit, einen kleinen Teil zum Ganzen beizutragen, gibt's nach wie vor für alle.

Die nächsten Arbeitseinsätze werden wie gehabt ausgesendet, bzw. veröffentlicht.

Nur soviel können wir verraten: Einfach genial!

Terminvorschau

Die zweite Revierreinigung erfolgt am 6. 9. 2014.

Beim Herbstfest, veranstaltet von der Gemeinde Dürnkrot, beteiligt sich der Fischereiverein mit einem Stand am 13. 9. 2014.

Das Duo Fischen findet am 20. 9. 2014 am Hufeisenteich statt.

Der Flohmarkt

in der Bernsteinhalle am Samstag, dem 5. April 2014, war wieder ein voller Erfolg. Die von Hartwig Hanke, Fusion Carp Baits/Bolie.at, organisierte Veranstaltung lockte zahlreiche Aussteller und Besucher in die Dürnkrotter Bernsteinhalle. Der Fischereiverein

Dürnkrot sorgte für die Verpflegung, und die Besucher nutzen die Möglichkeit gleich für Fachgespräche in geselliger Umgebung.

Die Verpflegung seitens des Vereines war wieder bestens organisiert. Herzlichen Dank!

Besatz

Am Sonntag, dem 30. März 2014, wurden ca. 500 zweijährige Jungzander in die March besetzt. Alle Fische aus der Fischzucht Machaczek waren aufgrund der sehr kurzen Anfahrtszeit wohlauf.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Aufruf an unsere Daubler!

Betrifft Sauberkeit sowie Wartungsarbeiten (gespannte Seile, die Netze müssen nach dem Winter wieder montiert werden). Kontrollen dazu werden auch seitens der Behörden durchgeführt!

Die Vereinsleitung ersucht alle Lizenznehmer, sich bei Unklarheiten oder wahrgenommenen Vergehen umgehend zu melden.

Ansprechpartner: Kontrollobmann,
Tel. 0 676/623 62 63, oder Obmann, Tel. 0 664/420 84 12

Revierreinigung

Am 25. Mai 2014 findet unsere Gewässerreinigung statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der Floridsdorfer Brücke. Wir bitten euch um zahlreiche Mithilfe. Fischverbot von 9 bis 14 Uhr.

Kinder- und Jugendfischen

Höchsteilnehmerzahl: 20 Kinder (bis 14 Jahre). Termine:

- Sonntag, 15. Juni 2014, 8.30–15 Uhr,
Anmeldeschluss: 31. Mai 2014

- Sonntag, 13. Juli 2014, 8.30–15 Uhr,
Anmeldeschluss: 29. Juni 2014



Bereits weit fortgeschritten ist die Sanierung des Dürnkrotter Vereinshauses

- Samstag, 6. September 2014, 8.30–15 Uhr,
Anmeldeschluss: 24. August 2014.

Treffpunkt: 8.30 Uhr, ca. 150 m strom-
abwärts vom Segelhafen Nord. Anmel-
den könnt ihr euch auch per E- Mail: nix-
dawischa@hotmail.com oder unter Tel.:
0676/302 30 38. Bitte beachtet den jeweili-
gen Anmeldeschluss!

Für Speis' und Trank ist gesorgt , auch An-
gelgeräte werden zur Verfügung gestellt.
Wenn es möglich ist, nehmt euch eine Sitz-
gelegenheit mit. Die Veranstaltung wird im
Rahmen der Jugendförderung kostenlos an-
geboten, ebenso ist eine Mitgliedschaft beim
VÖAFV zur Teilnahme nicht erforderlich.
Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der FV-
Floridsdorf und seine Jugendbetreuer.

FRANZEN

www.facebook.com/franzenzander

Jahreshauptversammlung

Im Verlauf der Hauptversammlung des FV-
Franzen am 22. Februar 2014 im Jugend-
gästehaus Franzen wurden nicht nur der
obligate Rückblick auf 2013, sondern auch
besonders die Aktivitäten für 2014 diskutiert
und beschlossen. Unser Ehrengast, Herr Re-
gierungsrat Rudolf Scheu, berichtete als Ver-
treter und Rechnungsprüfer des VÖAFV von
den laufenden Agenden des VÖAFV und
betonte ausdrücklich die ordnungsgemäße
Kassenführung des FV-Franzen. Die Ver-
sammlung fand bei einem ungarischen Kes-
selgulasch und Apfelstrudel einen geselligen
Abschluss.

Jugendfischen

Das Jugendfischen am Franzener Teich fin-
det am 14. Juni 2014, von 10 bis 14 Uhr
statt.

Maximalanzahl ist dabei 20 Teilnehmer.

Daher bitte um Anmeldung per E-Mail an:
lanjos@aon.at.

Anmeldungen werden nur unter Angabe von
Name, Vorname, Geburtsdatum, der genau-
en Adresse angenommen Wichtig ist zudem
auch, ob Angelgerät benötigt wird.

Treffpunk für die Jugendlichen und ihre Be-
gleitpersonen ist bei der Freizeitanlage am
Fischerparkplatz. Programm: Einführung,
Fisch- und Teichkunde, Casting, Coaching,
etc. Die Veranstaltung ist für Jugendliche
kostenfrei. Vom Fischereiverein Franzen
wird mittags ein Imbiss gereicht.

Infos

Fischerkarten und Auskünfte erhält man di-
rekt am Teich ab 6 Uhr früh bei den Kon-
trollorganen (Walter Smrzka, Tel.: 0664/87
47 952, Josef Lang, Tel.: 0664/73 72 1614,

9 bis 17 Uhr) oder beim VÖAFV, 1080
Wien, Lenaugasse 14, Tel: 01/403 21 76.

Infos und Bilder

Auf Facebook findet Ihr uns und die aktu-
ellsten Fotos unter: Fischereiverein Franzen
(www.facebook.com/franzenzander)

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Vereinsabend und Schlüsselausgabe

findet ausschließlich jeden letzten Donners-
tag im Monat in der Vereinshütte im Winter-
hafen statt! Termine:

19.04.2014, ab 8 Uhr – Revierreinigung Ver-
einshütte Winterhafen

17.05.2014, ab 8 Uhr – Jugendfischen
Wolfsgrube, Treffpunkt Vereinshütte Winter-
hafen

19.06.2014, ab 8 Uhr – Jugendfischen Win-
terhafen, Treffpunkt Vereinshütte Winterhafen

23.08.2014, ab 17 Uhr – Hüttenfest, Ver-
einshütte Winterhafen

11.10.2014, ab 8 Uhr – Revierreinigung Ver-
einshütte Winterhafen

Für das leibliche Wohl sorgt unser Hütten-
wart!

Freudenau rechtes Ufer

Das Schloss beim Schranken ist immer zu
versperren! Achtung, keine Verschmutzun-
gen im Winterhafen verursachen!

Ist der Treppelweg im Winterhafen frei, so
muss auch vom Treppelweg aus gefischt
werden.

Die neue Parkordnung ist unbedingt einzu-
halten (Aushang in den Schaukästen).

Da es immer wieder durch Nichteinhalten
dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem
Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen
im Winterhafen für immer eingestellt werden.
Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen be-
kommt Ihr bei den Einzahlungen, den Re-
vierreinigungen oder bei den monatlichen
Sitzungen!

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei
und Schlüsselvormerkungen etc. könnt Ihr
uns gerne unter einer der folgenden Telefon-
nummern erreichen: 0664/30 20 252 oder
0676/348 35 98

Einmal im Monat habt Ihr die Möglich-
keit an unseren Vereinsitzungen teilzuneh-
men. Wo und wann entnehmt bitte unserer
Homepage.

Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten
steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfö-
gung: office@freudenau.or.at.

GERASDORF

www.dreibirkenteich.at

Teichreinigung

Zu unserer am 22. März 2014 stattgefunde-
nen Teichreinigung fanden sich 76 Mitglie-
der unseres Vereines am Dreibirkenteich ein,
um unsere Anlage auf „Hochglanz“ zu brin-
gen. Mit Elan und Eifer wurden alle Vor-
haben (Fischplatzsanierung, Reinigung der
gesamten Anlage, Entfernung von Totholz,
Einebnen der Fahrwege ect.) durchgeführt.
Auf diesen Weg ein besonderer Dank an alle
Helfer die an der Teichreinigung teilgenom-
men haben.

Vereinsitzungen

Unser Vereinslokal in Seyring hat geschlos-
sen. Daher finden in den Monaten Mai, Juni
und September 2014 diese Sitzungen am
Dreibirkenteich statt. Datum und Uhrzeit
unverändert. Weitere Informationen folgen.

Wir ersuchen die Bestimmungen der Fische-
reiordnung, insbesondere die verpflichtende
Verwendung von Abhakmatten zu beach-
ten. Wir haben im Jahr 2014 achtzehn neue
Lizenznehmer. Wir ersuchen, unsere neuen
Petrijünger bei den ersten Angelversuchen
auf unserer Anlage – wenn erforderlich – zu
unterstützen und ggf. auf die Besonderheiten
(Parkordnung, freie Platzwahl ect.) in höfli-
cher und kollegialer Art hinzuweisen.

Abschließend sei allen Lizenznehmern ge-
dankt, die die Möglichkeit der Lizenzein-
zahlung in unseren Vereinslokal genutzt haben.

GHARTWALDSEE

Revierreinigung

Die Frühjahrsgewässerreinigung wird am
Samstag, dem 31. Mai ab 8 Uhr am See
stattfinden. Wie im Vorjahr verbinden
wir die Gewässerreinigung mit der ersten
Mähaktion in diesem Jahr. Zu dem Zweck
ersuchen wir die Lizenznehmer, nach Mög-
lichkeit auch private Motorsensen zur Ver-
fügung zu stellen. Für Mähfaden und Sprit
kommt natürlich der Verein auf. Auch für
das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt.

Hinweis

Wir weisen noch einmal auf die schonende
Behandlung von gefangenen Fischen hin
und ersuchen, die Fischereiordnung peni-
bel zu befolgen. Befeuchtete Abhakmatte,
ausreichend großer Kescher, Schonhaken,
Desinfektionsmittel – all das sollte selbstver-
ständlich sein. Verletzungen im Fischmaul
sollten auch durch entsprechendes, gedul-
diges Drillverhalten vermieden werden. Wir

bitten auch, laichschwere Fische besonders schonend zu behandeln.

Neue Lizenznehmer

Wir begrüßen die neuen Lizenznehmer und gehen davon aus, dass das Auskommen am See – wie in den Vorjahren – ebenso problemlos verlaufen wird. Für Spätentschlossene mögliche Lizenznehmer steht der Kontakt zum Verein über die Homepage bzw. direkt mit Obmann Salber zur Verfügung. Hier kann sicher eine Lizenzabgabe vereinbart werden.

Kommunikationsfischen

Das jährliche Kommunikationsfischen wird am 5./6. Juli stattfinden. Hier sind freiwillige Helfer immer gefragt! Anmeldungen haben bei Schriftführer Lagler zu erfolgen. Wir hoffen, wie immer, auf schönes Wetter und einen reibungslosen Ablauf.

In eigener Sache

Bitte meldet verendete Fische bei Obmann Salber zwecks Einsatz/Entnahme Statistik und entfernt die Kadaver sachgerecht. Bei Problemen und Anliegen steht der Vorstand Rede und Antwort und hat immer ein offenes Ohr. Kleinere Sanierungsarbeiten am See werden im April/Mai durchgeführt (Stegsanierung, Weiteres Eingangstor). Eure Mithilfe ist auch hier willkommen bzw. kann es schon mal zu arbeitsbedingter Lärmentwicklung kommen.

Bildmaterial

Fotos von Fängen können im Schaukasten beim Unterstand platziert werden bzw. sollten an Obmann Salber für die Homepage übermittelt werden.

Petri Heil 2014 und herzlichen Glückwunsch an unsere Jubilare!

HASLAU/MA. ELLEND

Der Fischereiverein Haslau-Ma. Ellend organisiert am Samstag, dem 03.05.2014, um 13 Uhr eine Müllsammlung im Revier „Untere



*Heiligenstadt:
Petri Heil unserem
Vereinskollegen
Rudolf Mayer, der
diesen schönen
Zander überlisten
konnte. Nach dem
Fototermin ging es
für den Fisch wieder
behutsam ins Wasser
zurück.*

Fischa“.Um rege Teilnahme wird ersucht. Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein.

Fischerhütte zu verkaufen

im Revier Fischamend, rechtes Ufer, Fischerkarte für Niederösterreich notwendig.
Tel.: 0 676/453 79 13.

HEILIGENSTADT

[www.facebook.com/
FischereivereinHeiligenstadt](http://www.facebook.com/FischereivereinHeiligenstadt)

Vereinsabende

von Jänner bis März 2014 am ersten Mittwoch im Monat, jeweils von 18 bis 19 Uhr, ab 19 Uhr Vorstandssitzung.

Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Hafensbeckens (Kuchelauer Hafensporn).

Vereinslokal: Babenberger Stuben in der Inkustraße 6, 3400 Klosterneuburg.

7. Mai 2014, ab 18 Uhr, in der Vereinshütte.

4. Juni 2014, ab 18 Uhr, in der Vereinshütte.

2. Juli 2014, ab 18 Uhr, in der Vereinshütte.

Im August 2014 findet keine Vorstandssitzung statt.

2. Jugendfischen Terminänderung

Das zweite Jugendfischen 2014 wurde auf 12. Juli 2014 von 10 bis 13 Uhr verschoben! Die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung beträgt max. 15 Personen, wir bitten daher um rechtzeitige Anmeldung. Anmeldung unter: 0664 /554 98 08, oder per E-Mail(siehe unten).

*Haslau: Um den
Wasserstand der
Donau zu erhöhen,
werden derzeit große
Mengen an Schotter
eingebracht*

Da die Sonne am Wasser recht stark sein kann, bitten wir euch Sonnencreme, Kappe oder Hut und evtl. eine Sonnenbrille mitzubringen. Für den Fall das das Wetter nicht so gut ist bitte eine Regen-/Windjacke einpacken.

Für die Kinder gibt es selbstverständlich eine Jause und etwas zu Trinken, Angelgerät kann ausgeborgt werden.

Bei dieser Veranstaltung wollen wir besonders auf das Grund- und Feederfischen eingehen. Natürlich könnt ihr aber auch bei diesen Veranstaltungen mit Schwimmer und Co. angeln.

Lasst aber bitte alles zu Hause, was mit Spinnfischen zu tun hat. Darauf werden wir bei unserer Veranstaltung im Herbst – voraussichtlich September – etwas genauer eingehen. Den Termin werden wir in einer der nächsten Ausgaben bekannt gegeben.

Ach ja, natürlich gibt es wieder ein paar Spiele und kleine Preise zu gewinnen. Wir freuen uns auf euer Kommen und hoffen auf genau so viel Spaß am Wasser wie in den Vorjahren.

Flohmarkt

Im Zuge der Jugendfischen am 01. Juni/12. Juli 2014 werden wir auch einen kleinen Flohmarkt veranstalten bei dem – wie sollte es auch anders sein – diverses Angelgerät und Zubehör erstanden werden kann. Wir freuen uns auf euer Kommen und hoffen, dass auch für euch etwas dabei ist.

E-Mail-Adresse des Vereines

fv.heiligenstadt@gmx.at

KNITTELFELD

Jahreshauptversammlung

Am 05.01.2014 veranstaltete der Arbeiterfischerverein Knittelfeld seine Jahreshauptversammlung. Neben den Mitgliedern waren auch viele Ehrengäste, so der Verbandsdelegierte Rudolf Scheu, Bgm. Schafarik, Bgm. Dipl. Ing. Heribert Bogensperger, Bgm. Karl



Knittelfelds fleißige Vereinsmitglieder nach der Stadtbachreinigung



Ehrungen bei der Jahresversammlung des FV Knittelfeld

Hirtler, Kapfenberg-Obmann Dipl.-Ing. Bernhard Konrad, Leobens Ehrenobmann Karl Hörmann mit Gattin und der Obmann des FV St. Michael, Franz Kurz mit Schriftführerin Friedl Thorer.

Obmann Rudolf Bittinger konnte einen Mitgliederstand von knapp 300 Mitgliedern bekanntgeben. Er bedankte sich bei allen Sponsoren, Helfern und Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung und reibungslose Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Florian Kainer wurde für seine langjährige Mitgliedschaft mit dem Goldenen Ehrenabzeichen geehrt. Als unermüdlicher Stellvertreter des Obmanns wurden Rudolf Kahlbacher und Karl Wagner mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. Mike Brandl, Ewald Brandl und Uwe Ambrosch erhielten das Silberne Verbands-Verdienstabzeichen für ihre jahrelange freiwillige Hilfe. Robert Schindler wurde für seine vergangenen Tätigkeiten als Schriftführer mit einem kleinen Präsent gedankt.

Die Ehrengäste überbrachten die Glückwünsche ihrer Vereine und Gemeinden. Der Verbandsdelegierte berichtete, dass die Talsohle am Mitgliederstand wohl erreicht sei, denn es gäbe wieder steigende Mitgliederzahlen. Besonders hervorgehoben und gelobt wurde die Jugendarbeit und dass bei Veranstaltungen derselben Jugendförderungen vom Verband beantragt werden können.

Stadtbachreinigung Knittelfeld

Am 23. März 2014 wurde eine Stadtbachreinigung durchgeführt, den die Helfer trotz

Regen mit viel Humor und viel körperlichem Einsatz leisteten. Anschließend lud der Obmann zur Stärkung mit Jause und Getränk in das Vereinshaus Authal.

KREMS UND UMGEBUNG

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Lizenzausgabe 2014

Am 03. Mai von 9.15 Uhr bis 11 Uhr im neuen Vereinslokal.

Ausgabestellen für Tageslizenzen

„Fishhunter“, Langenlois, Im Vögerl 23, Tel. 0 27 43/20 9 60, www.fish-hunter.at
 „Pro Fishing“ – Heinrich Promitzer, Krems, Kasernstraße 16, Tel. 0 27 32/83 51 10, www.pro-fishing.at

Tag des reinen Wassers

Die Pflege und Reinhaltung unserer Gewässer ist den Fischern ein großes Anliegen, das zeigt vor allem die rege Teilnahme an den Tagen des reinen Wassers in unseren Revieren. Herzlichen Dank allen Helfern!

Jugendfischen

Der Verein Krems veranstaltet auch im heurigen Jahr wieder ein Jugendfischen im Juni. Der genaue Termin, sowie die weiteren Details werden rechtzeitig auf der Homepage und in den Schaukästen bekannt gegeben.

KRUMMNUSBAUM

www.fischereiverein-krummnussbaum.at

Jahresversammlung 2014

Am 6. Jänner 2014 eröffnete Obm. Josef Willatschek um 9 Uhr im Rudolf-Pichler-Volkshaus die Jahresversammlung des Fischereivereines Krummnussbaum. Er begrüßte die anwesenden Fischerkollegen und die Gäste Gf. Gemeinderat Hermann Pitterle, Herbert Hudler und Dr. Schweiger sowie den Verbandsdelegierten, Vizepräsident Peter Holzschuh auf das Herzlichste.

Nach dem Totengedenken berichtete der Obmann über die durchgeführten Arbeiten im abgelaufenen Jahr, Abhaltung des Jugendfischens – 21 Kinder - im Zuge der Ferienspielaktion der Marktgemeinde, über die Probleme im Revier wie Kormorane, Signalkrebse, Schwarzmundgrundeln und Biberschäden. Weiters wies er zum wiederholten Male darauf hin, dass das Befahren des Hochwasserschutzdammes mit dem Pkw verboten ist. Die zwei Einbrüche in die Fischerhütte im Jahr 2013 ließ er ebenfalls nicht unerwähnt. Nach der Bekanntgabe der Lizenzpreise und der Lizenzausgabeterminen

schloss er seine Ausführungen mit einem „Petri Heil“ für 2014.

Kassier Anton Gierer konnte einen erfreulichen und positiven Kassenbericht bringen. Die Kassenkontrolle wurde mehrmals durchgeführt und eine ordnungsgemäße Buchführung bestätigt. Auf Antrag wurde die einstimmige Entlastung für den Kassier ausgesprochen.

Verbandsvertreter Peter Holzschuh überbrachte die Grüße des Vorstandes. Ein interessanter Bericht über die Verbandsarbeit und die Zukunft des Verbandes folgte und er gab auch einen Einblick in den Tätigkeitsbereich der Landesorganisation NÖ. Weiters berichtete er über das Weißfischprojekt und die Jugendförderung des VÖAFV. Der mittlerweile eingetroffene Bgm. Mag. Kerndler lobte das rege Vereinsleben, dankte für die gute Umweltarbeit des Vereines, hob die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde hervor und wünschte dem Verein weiterhin viel Erfolg.

Gewässerwarte-Obmann Jochen Schlägelhofer berichtete über die Revierarbeiten während des ganzen Jahres und brachte einen sehr detaillierten Besatz- und Fangbericht.

Beim Tagesordnungspunkt Allfälliges kam eine Anfrage eines Kollegen über Schutzräume in der Donau für das Weißfischprojekt. VP Holzschuh antwortete, dass das Schaffen von Schutzräumen sehr teuer sei und aufgrund der Gegebenheiten in der Donau großteils gar nicht möglich ist.

Zu einer weiteren Anfrage betreffend Schaffung von Parkplätzen in der Mitterau erklärte Bürgermeister Kerndler, dass dieses Problem nur gemeinsam mit Via Donau und den Grundbesitzern zu lösen sei, und er würde sich um eine Zusammenkunft bemühen.

Zum Ende der Versammlung bedankte sich der Obmann beim VÖAFV, bei der LO-NÖ, der Gemeinde Krummnussbaum bei allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und freiwilligen Helfern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit und schloss die Sitzung.

Revierreinigungsaktion 2014

Die Vereinsleitung ersucht alle Fischerkollegen (auch die Vereinsjugend ist herzlich eingeladen!) um Teilnahme an der Revierreinigungsaktion 2014. Es ist eine Menge Arbeit zu bewältigen, und es wird jedes Mitglied ersucht, einen Samstagvormittag im Mai zu opfern und an der Reinigung und Instandhaltung mitzuarbeiten (Bitte evtl. vorhandenes, geeignetes Werkzeug mitbringen!). Verantwortlich für die Sauberkeit des Revieres sind wir schließlich alle. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist wie immer gesorgt. Termine dazu: 03.05., 10.05., 17.05. und

24.05.2014. Treffpunkt ist jeweils die Fischerhütte im Winterhafen um 7.30 Uhr.

LEITHA 7

Amtliche Fischerkartenprüfung

Am 19. März wurde wieder ein Kurs mit Prüfung zur Erlangung der „Amtlichen NÖ-Fischerkarte“ von unserem Verein organisiert. Diesmal nahmen 17 Teilnehmer die Möglichkeit wahr und konnten nach erfolgreicher Ablegung der Prüfung die NÖ-Fischerkarte in Empfang nehmen. Es ist geplant im Herbst dieses Jahres (Nov.) wieder solch einen Kurs bei uns abzuhalten. Bitte an eventuelle Interessenten weitersagen! Schriftliche Anmeldungen können bereits abgegeben werden.

Kleinfische

Am 20. März konnten 500 kg „Futterfische“ in unser Leitharevier eingebracht werden. Es waren das: Rotaugen, Rotfedern, Brachsen, Giebel, Güstern, Barsche und auch kleine Karpfen. Dieser „Vereinsbesatz“ war durch Ihre Spenden bei der Lizenzausgabe und durch Aufstockung auf 1500,- Euro durch unseren Verein ermöglicht worden.

Schieberreparatur

Nach langer Zeit wurde durch tatkräftige Unterstützung unseres Kollegen Emmerich Kolbe der „Ausrinnerschieber“ vom Ablaß zur Leitha wieder gängig gemacht. Danke an alle Beteiligten!

Jugendangeltag

Am Samstag, dem 28. Juni 2014 findet ab ca. 14 Uhr unser nun schon 19. Jugendangeltag am „RFR-Teich“ in Rohrau statt. Um Voranmeldung wird gebeten. Die Bewirtung für unsere Jungangler ist – so wie die Jahre zuvor – selbstverständlich kostenlos.

Klarstellung

Die Zufahrt mit dem Auto zum Ablaß ist generell NICHT gestattet. Das ist so auch beim nahegelegenen Parkplatz durch die Fahrverbotstafeln gekennzeichnet. Es gibt allerdings einige Ausnahmen! So wurde mit den Grundstückseigentümern vereinbart, dass einige Zufahrtsbewilligungen ausgestellt werden können. Wir bewegen uns dort nämlich auf Privatgrund! Es ist sowohl auch nicht gestattet mit dem Auto zum Ablaß zuzufahren, seine Angelausrüstung – weil so umfangreich – auszuladen, und dann das Auto draußen auf dem vorgesehenen Parkplatz abzustellen, als auch nach Beendigung der Angelei das Prozedere wieder umgekehrt zu praktizieren. Wann und wo das Zufahren zum



Leitha 7: Danke für die Schieberreparatur am Ablaß!

Ablaß gestattet ist, ist ausschließlich bei angekündigten Veranstaltungen bzw. Arbeitseinsätzen. Da wäre es dann wünschenswert, wenn sehr viele die Möglichkeit der Zufahrt nutzen würden. Noch eine Bitte: Parken sie ihr Auto so, dass auch nachfolgende Kollegen eine Parkmöglichkeit vorfinden und die Zufahrten frei bleiben! Mit einigen wenigen Handgriffen kann jeder seinen Parkplatz so herrichten, dass sein Auto keine Kratzer abbekommt und ordentlich abgestellt werden kann.

Zur Erinnerung

Das Anfüttern am Ablaß ist nur so gestattet, wie in der Revierordnung beschrieben! Wichtig: Revierordnung genau durchlesen und auch einhalten!

Terminvorschau

Von Montag, dem 15. September, ab 5 Uhr bis Mittwoch, dem 17. September 2014, 15 Uhr, findet in der „Alten Leitha“ (Leithakanal) wieder die Hauptabkehr statt. In dieser Zeit ist die Fischerei in der betroffenen Strecke ganztägig verboten!

LOBAU

www.lobaufischer.at

Rückblick Jahresversammlung

Am Sonntag, dem 2. März 2014 fand unsere Jahresversammlung bei sehr guter Beteiligung im Heimatmuseum in Groß Enzersdorf statt. Begrüßen konnte Obmann Alexander Kemetmüller als Verbandsdelegierten den Kollegen Martin Genser, als Ehrengast den Bürgermeister von Groß Enzersdorf, Ing. Hubert Tomsic sowie viele Vereinsmitglieder und Funktionäre der Lobau. In seinem Bericht informierte er die Kollegen über die Aktivitäten und Veranstaltungen des Vereines und die Art und den Umfang des Fischbesatzes im vergangenen Jahr. Er bedankte sich bei allen Kollegen die sich wieder mit Rat und Tat zur Verfügung gestellt und so die vielfältigen Aufgaben erst möglich ge-

macht haben. Insbesondere bedankte er sich beim Bürgermeister für das Verständnis und die Hilfe für den Verein.

Harald Goldmann brachte anschließend den Kassenbericht, der vom Vorsitzenden der Kassenkontrolle gewürdigt und für in Ordnung befunden wurde. Der Antrag auf Entlastung wurde einstimmig angenommen.

Verbandsdelegierter Martin Genser überbrachte die Grüße des Präsidenten Günther Kräuter und des VÖAFV-Vorstandes und berichtete über die Auswirkungen des neuen Wassermanagementplanes sowie die Arbeit und Tätigkeiten des Verbandes. Er bedankte sich zudem beim Verein Lobau für die geleistete gute Arbeit.

In seinem Beitrag berichtete Ing. Tomsic über die Probleme mit dem niederen Wasserstand und den Kormoranen und Reiheren als Fischräuber. Er dankte dem Verein für die geleistete Jugendarbeit und die vorbildlichen Aktivitäten wie z.B. die Reinigungen der Gewässerufer und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Ehrungen: für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden sechs Kollegen, für 35 Jahre, neun Kollegen und für 50 Jahre zwei Kollegen die Ehrenurkunden und Abzeichen von Obmann Kemetmüller und Verbandsdelegierten Genser überreicht. Drei Kollegen des Vereinsvorstandes wurde das Verbands-Verdienstabzeichen in Silber und dem Bürgermeister die Verbands-Ehrennadel in Silber überreicht.

Im Anschluss der Beantwortung der Fragen der Kollegenschaft dankte der Obmann für die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung und wünschte ein gutes Fischerjahr und Petri Heil.

Gewässerreinigung

Am Sonntag, dem 6.4.2014, fand bei gutem Wetter und reger Beteiligung die Reinigung an den Gewässern „Teich Lobau-Aspern“, „Mühlwasser Lobau“, „DOK II“ und „DOK III“ statt. Es wurde wieder ein Anhänger voll Müll und Unrat gesammelt, der aber zum großen Teil von Besuchern und Spaziergängern verursacht wurde. Leider gibt es aber auch immer noch Fischer, die auch ihren Abfall nicht entsorgen. Alle Teil-



Nach den Revierreinigung ist beim Verein Lobau immer eine Stärkung vorbereitet



Teilergebnis der Lobauer Revierreinigungen

nehmer wurden im Anschluss an die Arbeit wieder mit Speis' und Trank versorgt.

Allgemeines

Die neue Saison hat schon begonnen, und es sind einige neue Bestimmungen in den Revierordnungen zu beachten. Mit der Bitte an alle Kollegen sich darüber zu informieren und die Regelungen zu beachten, wünscht der FV-Lobau allen Lizenznehmern eine gute Saison und ein kräftiges Petri-Heil!

Vereinstreffen

Unsere Treffen finden immer am 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 19 Uhr, im Vereinslokal beim Heurigen Ludl, Rathausstraße in Groß Enzersdorf statt.

LOOSDORF

www.facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Revierreinigung

Die Termine für die Reinigungsaktionen sind jeweils am Samstag, dem 3. Mai und 31. Mai 2014. Treffpunkt ist unsere Vereinshütte, gereinigt wird von 8 Uhr bis 12 Uhr. Für Speis' und Trank wird selbstverständlich vorgesorgt. Bitte helfen auch Sie mit, unser Revier weiterhin attraktiv zu gestalten.

Biotope

Beim Ablassen eines privaten Schwimmteiches konnten in letzter Minute unzählige Amphibien und ca. 50 kg Froschlaich vor dem sicheren Tod gerettet werden. Mit unseren jungen Helfern wurden der Laich in



Loosdorf: Gewässerwart Daffy mit Iris und Fabio bei der Erstbepflanzung der Biotope bei den Albrechtsberger Teichen

die Biotope eingebracht, ebenso wurde eine Erstbepflanzung mit den verschiedensten Wasser- und Uferpflanzen durchgeführt.

Kinderfischen

Die Termine für die diversen Kinderfischen sind in unserer Vereinshütte und auf den Anschlagtafeln ersichtlich. Wir brauchen immer wieder Helfer bei den Kinderfischen. Erleben sie die Freude und die Begeisterung, die die Kinder ausstrahlen. Helfer bitte bei der Vereinsleitung melden.

Danke!

Die Vereinsleitung bedankt sich herzlich mit einem kräftigen Petri! bei Hans Gruber für die großzügige Sachspende.

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworath.org

Achtung!

Unsere Vereinsabende finden jetzt aus organisatorischen Gründen (Montag ist Ruhetag des Vereinslokales) am letzten Mittwoch des Monats statt.

Revierreinigung

Unsere Reinigungsaktion im Revier Schwechatbach, wurde wie vorgesehen termingerecht durchgeführt. Wobei diesmal der Negativ-Rekord vom Vorjahr leider wieder überboten wurde.

Liebe Lizenznehmer am Schwechatbach, im Vorjahr war schlechtes Wetter, heuer strahlendes Frühlingwetter, also liegt es nicht an den Wetterverhältnissen.

Als Obmann des Vereines appelliere ich an Euch, in Zukunft diesen einen Termin für die Umwelt wahr zu nehmen! Sollte dies nicht möglich sein, wird der Verein sich Maßnahmen überlegen müssen.

Wir danken der Stadtgemeinde Schwechat für die Bereitstellung der Müllsäcke sowie der Entsorgung des gesammelten Mülls und hoffen, einen kleinen Beitrag zur Reinhaltung unserer Umwelt geleistet zu haben.

Hinweis

Die Vereinsleitung ersucht alle Mitglieder des FV Mannswörth die über eine E-Mailadresse verfügen, diese mittels einer Kurzmitteilung (Name Mitgliedsnummer) an unseren Obmann wilhelm.milik@vienna.at zu senden. Wir möchten damit alle wichtigen Informationen rasch auch an Euch weiterleiten.

Revieranmeldung 2015

Achtung, Wir ersuchen alle Bewerber für unsere limitierten Reviere 2015 Ihre Anmeldung per Mail an obige Adresse unter Bekanntgabe Ihrer Postadresse und Mitgliedsnummer zu machen. Die Vergabe erfolgt ausschließlich nach der Anmeldeleiste.

Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind jeweils am Mittwoch, den 30. April 2014, sowie am 28. Mai 2014 um 19 Uhr im Gasthaus „Wallhofwirt“, 2320 Rannersdorf, Brauhausstraße 35. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden, Tel. 0 699/884 52 739 (Obmann).

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Jahreshauptversammlung 2014

Zu unserer Jahreshauptversammlung am 16. Februar in der Römerhalle in Zeiselmauer durfte Obmann A. Friedrich 94 Vereinsmitglieder und Funktionäre sowie den Verbandsdelegierten Rudolf Scheu begrüßen. Nach einer Gedenkminute für die im Vorjahr verstorbenen Kollegen W. Sachs, W. Aigner, R. Koppmayer, H. Stürmer und J. Sommer berichtete der Obmann über die Vereinsaktivitäten und Geschehnisse 2013, wobei er neben den Fischbesatz in unseren beiden Revieren auch über die abgehaltenen Kommunikations-, Jugend- und Nachtfischen, Revierreinigungen in Muckendorf und Greifenstein und den Instandhaltungsarbeiten im Vereinsheim informierte. Ausserdem hielt das MUWI-



Loosdorf: Leo, Iris und Fabio mit dem geretteten Froschlaich

Grillteam vorjährig wieder ein gut besuchtes Grillseminar ab und sorgte für die kostenlose Bewirtung der Kinder beim Jugendfischen.

Für heuer sind neben den all jährlichen Vereinsaktivitäten wie Vereinsfischen, Revierreinigungen, Grillseminar usw. erstmals Themenabende (A. Maly, „Lachsfischen in Alaska“, Ch. Durocal, „Modernes Raubfischangeln“) in der Vereinshütte vorgesehen. Nähere Details auf unserer Homepage. Bei den heurigen Lizenzausgaben wurden beim Verein 244 Mitgliedsbeiträge eingezahlt, 202 Lizenzen ausgegeben und 16 Neumitglieder aufgenommen. Mit dem Hinweis auf einige Neuerungen in der Revierordnung, wie etwa die Verwendung von Krebsreusen, Nachtfischerlaubnis in einigen Revierabschnitten usw., beendete Obmann Friedrich seine Ausführungen.

Anschließend brachte unser Kassier R. Pörtl den Kassabericht, der Rechnungsprüfer Ch. Judex bestätigt die einwandfreie Kassaführung und ersucht die Kollegenschaft um Entlastung des Kassiers sowie des Vereinsvorstandes. Diese erfolgt einstimmig.

Kontrollobmann A. Schuöcker äußerte sich in seinen Bericht besorgt über die zukünftige Kontrolltätigkeit beim Nachtfischen und appellierte an die Kollegen die geltende Revierordnung auch bei Nacht einzuhalten.

Verbandsvertreter Rudolf Scheu überbrachte die Grüße des Präsidenten Günther Kräuter sowie des Verbandsvorstandes, berichtete ausführlich über die Verbandsarbeit und die Tätigkeiten der einzelnen Referate. Der VÖ-AFV betreut zurzeit in fünf Bundesländern mehr als 60 Fischereivereine.

Die Ehrung von vier Vereinsmitgliedern für ihre langjährige Verbandsmitgliedschaft nahm Obm.-Stv. Schuöcker vor.

Ein Antrag des Vereinsvorstandes, das Nachtfischen im Altarm Greifenstein am linken Ufer von der oberen Reviergrenze bis zur Fischleiter den freigegebenen Nachtfischzeiten der Donau gleichzusetzen und für diesen Gewässerabschnitt freizugeben, wurde einstimmig angenommen.

Nachdem es bei „Allfälliges“ keine Wortmeldungen gab, bedankte sich Obmann Friedrich bei den KollegInnen für die gute Zusammenarbeit im Vorjahr und schloss mit einem Petri Heil für 2014 die Jahresversammlung.

Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung ist am 6. Juni um 20 Uhr im Gasthof Rödl.

Vereinsfischen

Am 7. Juni findet in Muckendorf ein Kommunikationsfischen für Vereinsmitglieder statt. Anmeldung ist ab 7 Uhr in der Fischerhütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr in der

oberen Traverse. Für das leibliche Wohl ist vor, während und nach dem Fischen bestens gesorgt. Jungfischer werden auch heuer wieder gratis verpflegt. Auf zahlreiche Beteiligte freut sich die Vereinsleitung.

Themenabende

Wir veranstalten am 10. Mai und am 21. Juni bei der Vereinshütte Themenabende („Brandungsfischen in Afrika“, „Modernes Raubfischangeln“, usw.). Nähere Details auf unserer Homepage.

Grillseminar

Das MUWI-Grillteam hält am 12. Juli bei der Fischerhütte wieder ein Grillseminar unter dem Motto „Huhn & Fisch“ ab. Kostenbeitrag (mit Verpflegung) 49,- Euro. Anmeldung bei der Mitgliederversammlung am 6. Juni bzw. beim Vereinsfischen am 7. Juni.

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhaus.com

Rückblick

Auf Grund des milden Winters hatten schon einige unserer Fischerkollegen sehr schöne Fänge zu verbuchen, es konnten einige schöne Zander, Welse, Karpfen und ein Tolstolob gelandet werden. Bilder sind auf unserer Homepage zu finden, und wir freuen uns über jedes weitere Foto.

Auch wurde unser Frühjahrsbesatz am 28.03.2014 eingebracht, beide Teiche wurden wieder mit schönen Karpfen besetzt. Dazu vielen Dank an die vielen hilfsbereiten Kollegen.

Anfischen

Am 26.04.2014 fand unser erstes Anfischen statt. Wir konnten uns über zahlreiche Teilnehmer freuen und wollen uns an dieser Stelle auch bei der Raiffeisenbank Traiskirchen für die Spenden bedanken.

Termine Jugend

1. Jugendfischen am 18.05.2014 von 9 bis 16 Uhr – mit anschließender Fischereiprüfung. Natürlich sind aber alle Jugendlichen herzlich eingeladen, einen Angeltag an unseren Teichen zu verbringen. (Bitte beim Vorstand anmelden!)
2. Jugendfischen am 22.06.2014, 9–16 Uhr – Anmeldungen bitte beim Vorstand.
3. Jugendfischen am 28.09.2014, 9–16 Uhr
Wir freuen uns auf euer Kommen und hoffen auf viel Spaß am Wasser.

Termine

(Änderungen bei Beginn- und Endzeiten vorbehalten!)

1. Gewässerreinigung am 03.05.2014 von 8 bis 12 Uhr. Es bekommt wieder jeder Helfer ein Los für unsere Jahreslizenz, welche nach der 2. Gewässerreinigung verlost wird.

2. Dr.-Vorrath-Gedenkfischen am 08.06.2014 von 10 bis 16 Uhr – Anmeldungen bitte beim Vorstand.

1. Nachtfischen am 16.08.2014 von 20 bis 03 Uhr früh – Auch hierzu bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

2. Gewässerreinigung am 13.09.2014 von 8 bis 12 Uhr

1. Kommunikationsfischen am 06.09.2014 von 9 bis 15 Uhr

Mithilfe gesucht!

Liebe Petrijünger, da es mit unserem Dach von unserer Jugendkammer nicht mehr allzu gut bestellt ist und der eine oder andere Wassertopfen bereits den Weg nach innen gefunden hat, sind wir auf der Suche nach Baumaterial für einen neuen Dachstuhl. Wer hier helfen kann, bitte beim Vorstand melden.

Genauso haben wir vor, den Boden in unserem Vereinslokal zu dämmen, hier wäre Styropor vonnöten. Wer auch hier helfen kann bitte mit dem Vorstand Kontakt aufnehmen.

Des Weiteren wäre geplant, um die Privatsphäre in unseren Toiletten etwas zu steigern, dort neue Türen einzubauen. Wer hierzu Vorschläge und Kontakte zu einer Firma hat, bitte beim Vorstand melden. Besten Dank im Voraus!

Spezieller Dank

Leider musste unser langjähriger Kollege Erich Wiederkehr, aus gesundheitlichen Gründen das Angeln komplett aufgeben, was uns natürlich sehr leid tut. Herr Wiederkehr gehörte seit dem Jahr 1987 dem VÖAFV an und war langjähriges Mitglied im FV-Oeynhaus. Im Zuge der Kartenabgabe spendete er seine komplette Ausrüstung unserem Verein zur Weiterverwendung für unsere Jugendlichen. Wir bedanken uns aufs Allerherzlichste und wünschen alles Gute.



Florian Gemeinböck gelang am 28.03. an den Oeynhausener Teichen der Fang dieses schönen Zanders (76 cm, 4,55 kg)

Homepage

Auf unserer Homepage werden alle Termine veröffentlicht, und es gibt auch seit kurzem ein Fischerforum. Wir haben geplant, dort auch ein Anmeldeformular für unsere Veranstaltungen reinzustellen, also bitte regelmäßig reinschauen: www.fv-oeynhaus.com

SALZBURG

www.fischereiverein-salzburg.at

Jahreshauptversammlung

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung, die bedingt durch einen Lokaltätswechsel etwas beengt abgehalten werden musste, konnten zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und der Fischerei begrüßt werden. Bei den zahlreichen Begrüßungsreden wurde einhellig betont, wie man der Fischerei zugeht und sich für die Gewässer und dem Lebewesen Fisch immer einsetzen wird. Ein besonderer Dank gebührt den Fischereivereinen in Stadt und Land Salzburg und den Geschäften für Fischereiausrüstung für die zahlreichen Karten- und Sachspenden.

Rückblick

Um den Zusammenhalt und die Geselligkeit im Verein zu fördern, wurden im Frühjahr zwei Veranstaltungen durchgeführt. Das Anfischen für alle Mitglieder am 08.03.2014 wurde zum Bedauern des Vorstandes leider zu wenig angenommen. Jedoch trafen sich am 22.03.2014 zum ersten Fliegenfischertag der Saison 18 begeisterte Fliegenfischer bei strahlendem Wetter und sauberem Niedrigwasser an der Oberen Salzach. Durch vernünftige Besatzmaßnahmen im letzten Jahr und auch heuer im März konnten alle Teilnehmer ihre Fische landen. Der Großteil der gefangenen Fische, meist Regenbogenforellen, Bachforellen und Bachsaiblinge, wurden wieder schonend zurückgesetzt.

Termine

Der Termin für die Fliegenfischertage im Herbst an der Oberen Salzach steht mit 25. und 26. Oktober 2014 auch schon fest. Das Sommerfischen und Fischerfest 2014 an der Oberen Salzach des Fischereivereins Salzburg wird am 7. Juni 2014 beim Kraftwerksgelände Urstein durchgeführt. Treffpunkt ist um 7 Uhr. Gefischt wird bis 13 Uhr um sich anschließend beim Fischerfest gemütlich zusammen zu finden. Gäste sind herzlich willkommen. Der Verein bietet eine Vielzahl von Angeboten, wie zum Beispiel Fliegenfischerkurse für Mitglieder oder aber auch Jugendangebote (die Jugend-Saisonkarte für 12- bis 18-Jährige um 195,- Euro (inkl. Mitgliedsbeitrag) an.

SCHILLERWASSER

<http://schillerwasser.blogspot.com>

Rückblick Jahresversammlung

Am 22. Februar fanden zahlreiche Kollegen zu unserer Jahresversammlung ins Tennisüberl Aspern. Nach Totenehrung und Bericht unseres Obmanns zu den Themen Besatz, Nachtfischen, Sommerfest und den Kursen des Bildungsreferates an unserem Wasser erfolgten Kassabericht, der Bericht der Kassakontrolle und einstimmige Entlastung von Kassier und Vorstand. Kontrollobmann Günter Zengel und Jugendbetreuer und Obmann-Stv. Franz Metzler jun. berichteten über Intensivierung der Kontrollgänge (21 mehr als im Vorjahr), über „Fishing Kids“ in der Wiener Stadthalle (Dank an die zahlreichen Helfer des FV Schillerwasser!) und brachten eine Vorschau auf die Vorhaben 2014. Verbandsvertreter Rudolf Jamblich informierte über Zusammensetzung und Organisation des Verbandes und stellte die Ziele für 2014 vor (Jugendkurse, Messepräsenz, Besatzkosten). Nach den Ehrungen des Verbandes für langjährige Mitgliedschaften endete die Jahresversammlung mit einem gemütlichen Beisammensein der Mitglieder.

Jugend-Praxiskurs

Am Samstag, dem 15. Juni 2014, ab 13 Uhr. Treffpunkt ist die Vereinshütte (Kierischitzweg 1, 1220 Wien). Nähere Information bei unserem Jugendreferenten Franz Metzler (Tel.: 0664/35 55 955, E-Mail: franz.metzler1@chello.at) – um Voranmeldung wird gebeten. Achtung! – Ohne Besuch zumindest eines der beiden Theoriekurstage ist eine Teilnahme am „Praxisteil Jugendfischen“ nicht möglich!

Nachtfischen

Folgende Termine für unsere Nachtfischen (Revierteile A, B, C) wurden vom Magistrat genehmigt – 11. Juli 2014, 25. Juli 2014, 8. August 2014, 27. September 2014.

Es ist keine Anmeldung bei der Hütte erforderlich, die Fischereikontrolle samt Erfassung der Teilnehmer erfolgt vor Ort. Die Fischereiordnung ist strengstens einzuhalten, es gibt keine besonderen Einschränkungen (2 Raubfische und 2 Friedfische dürfen pro Tag entnommen werden – also 4 aufzeichnungspflichtige Fische vor und 4 aufzeichnungspflichtige Fische nach Mitternacht). Die angemessene, blendfreie Beleuchtung des Angelplatzes ist vorgeschrieben, Knicklichter sind dazu nicht ausreichend.

Zur Fischerei

Speziell zum Beginn der Raubfischsaison ab

1.6. wollen wir in Erinnerung rufen, dass ausschließlich Stahlvorfächer von verlässlicher Qualität zu verwenden sind. Behandelt untermäßige Fische, im eigenen Interesse, besonders schonend! Für die Spinnfischer soll selbstverständlich sein, dass sie Ansitzangler nicht behindern und gebührend Abstand halten. Nicht vergessen werden darf, dass der Wels im Juni Schonzeit hat.

Beim Stippen von Köderfischen rufen wir in Erinnerung, dass auch die Laube im Monat Juni noch Schonzeit hat und auch eine Köderangel/Stippprute als Angel zu werten ist, daher bitte max. zwei Ruten.

Aus gegebenen Anlass müssen wir darauf hinweisen, dass das Vorfüttern eines Angelplatzes außerhalb der Zeiten der direkten Ausübung der Fischerei untersagt ist! Auf Grund diverser Beobachtungen und auch Meldungen unserer Lizenznehmer werden wir die Kontrolle in allen unseren Revierteilen ab sofort intensivieren. Wir ersuchen Euch, Mitgliedsbuch, Steuerkarte, Fangstatistik und Lizenz griffbereit zu halten und auf den Inhalt der Fischereiordnung zu achten (Unterfänger einsatzbereit, Maßband, etc.).

Biberverbiss

Wir ersuchen Euch, jeden fischereirelevanten Vorfall und durch Biberverbiss verursachte Schäden unverzüglich zu melden, damit wir entsprechende Maßnahmen treffen können. Obmann Alfons Pösinger, Tel. 0676/30 82 293.

Vereinsabend und Vereinsleben

Unser nächster Vereinsabend findet am Montag, dem 16. Juni 2014, ab 18 Uhr bei der Vereinshütte statt. Nützt diese Möglichkeit für den Erhalt von wichtigen und interessanten Informationen und zum Erfahrungsaustausch.

Sommerfest: Bereits jetzt wollen wir Euch diesen alljährlichen, beliebten Fixpunkt unseres Vereinslebens bekanntgeben: Das diesjährige Sommerfest, zu dem wir Euch alle sehr herzlich einladen, wird am Samstag, dem 23. August, ab 11 Uhr in unsrem Vereinshaus stattfinden.

SALZKAMMERGUT

www.fischereiverein-salzkammergut.at

Ebenseer Traun und Langbathsee

Liebe Fischerkollegen, wir würden uns sehr über einen Besuch an unseren zwei einzigartigen Fischgewässern „Ebenseer Traun“ und „Vorderer Langbathsee“ freuen.

Alle Infos und Bilder auf unserer Homepage: www.fischereiverein-salzkammergut.at

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinsitzung Mai/Juni 2014

Dienstag, 20. Mai und Dienstag, 17. Juni 2014 in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstraße 1, ab 19 Uhr.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte in Schönau „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag ab 10 Uhr Vormittag geöffnet.

Jugendfischen Schönau

Am Samstag, dem 29. Juni 2014, findet von 8.30 bis 14 Uhr unser Jugendfischen statt. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr bei der Vereinshütte „Altes Milchhaus“, Schönau. Anmeldung bitte per E-Mail an otto.best@gmx.at. Es gibt für jeden Teilnehmer wieder einen wertvollen Sachpreis zu gewinnen.

Vereinshomepage

Der Fischereiverein Schönau/Orth steht auch online auf www.fischereiverein-schoenau-orth.at mit Infos zur Verfügung.

SCHWARZA

Generalversammlung

Am 13. Februar 2014 fand unsere Generalversammlung im Schutzhaus Waidacker statt. Zwar konnte Obmann Georg Holzer nicht sehr viele Mitglieder begrüßen, doch tat das der Freude der Anwesenden keinen Abbruch. So verschränkte sich an diesem Abend der angenehme Teil in Form von launigen Gesprächen und dem Austausch von Erfahrungen nahtlos mit den notwendigen formalen Tagesordnungspunkten.

Nach den Berichten des Obmanns und des Kassiers erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes. Die heuer wieder anstehende Neuwahl des Vorstandes gestaltete sich einfach, da nur ein Wahlvorschlag vorlag und dieser dem bisherigen Vorstand entsprach.

Es wurden daher folgende Kollegen einstimmig in ihren Funktionen bestätigt:

Obmann: DI Georg Holzer

Obmann-Stellvertreter: Thomas Russ

Obmann-Stellvertreter: Harald Willig

Kassier: Johann Janecek

Schriftführer: Alexander Schneider

Beisitzer: Anton Buchner

Beisitzer: Doz. Dr. Michael Sacher

Rechnungsprüfer: Gerhard Fellbacher,

Lukas Niedoba, Otto Schmied

Die Grußworte des Vorstandsvorsitzenden und einen Bericht über die aktuellen Projekte



Johann Lakits wurde von VP Holzschuh und FV-Schwarza-Obmann Holzer geehrt

überbrachte der Vizepräsident des VÖAFV Peter Holzschuh.

Einen besonderen Höhepunkt der Generalversammlung stellte zweifelsohne die Ehrung von Johann Lakits dar. Ihm wurde für 35 Jahre Mitgliedschaft im VÖAFV das Verbands-Jubiläumsabzeichen in Gold verliehen. Nachdem Obmann Holzer den offiziellen Teil beendet hatte, klang der Abend noch gemütlich und mit der Vorfreude auf die bevorstehende Saison aus.

First Contact & Next Generation

Die Saison hat inzwischen auch tatsächlich begonnen, und erste Berichte von einigen Lizenznehmern lassen ein erfolgreiches Angeljahr erwarten.

Kollege Niedoba konnte Anfang April auch bereits einige Äschen und Forellen mit der Trockenfliege „kontaktieren“.

Auch die Ergebnisse des „Cocoonings“ können heuer wieder sehr positiv bewertet werden.

Bei der Öffnung der Brutboxen konnte DI Holzer eine Schlupfrate von mehr als 90 Prozent feststellen. Die durch den milden und schneearmen Winter günstige Hydrologie wird hoffentlich das Heranwachsen einer zahlreichen „neuen Generation“ unserer Bachforellen fördern.

Zusätzlich konnten Ende März auch noch viele frische Laichbetten bestätigt werden, was auf eine starke Naturverjüngung auch bei Äschen und Regenbogenforellen schließen lässt.

Da unsere Fischer diesem Umstand auch durch besonders vorsichtiges Waten in den ersten Wochen der Saison Rechnung tragen – herzlichen Dank dafür – dürfen wir auf einen in jeder Hinsicht starken „Jahrgang 2014“ hoffen.

TULLN

90 Jahre

Wir feierten am 16. April den 90. Geburtstag von Herrn Rupert Topeiner, Mitglied seit 1984. Herzliche Gratulation!

Kommunikationsfischen

am 18. Mai 2014, Beginn ist um 8 Uhr, Platzvergabe am Teich ab 7 Uhr, Anmeldung bei Obmann J. Irza unter Tel.: 0699/190 33 302.

Jugendfischen

am 19. Juli 2014, Betreuung durch Aufsichtspersonen, Leihausrüstung, Anmeldungen beim Jugendreferenten, Hrn. Maseck, unter Tel. : 0660/810 05 25

Nachtfischen

Jeden Freitag auf Samstag von Juni bis Ende August 2014.

Hüttenabend

Jeden 1. Samstag im Monat von Juni bis Ende August 2014.

Waidhofen

Am 31. März hat wieder eine große Anzahl unserer Mitglieder an der Frühjahrsreinigung des Zeller Ybbsufers teilgenommen und mehrere Müllsäcke mit Flaschen, Dosen, Plastikfolien und sonstigen Müll gesammelt und entsorgt. Ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmern!



Auch die Waidhofener reinigten zahlreich das Ufer der Ybbs

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Ein herzliches Willkommen an unsere Neumitglieder und recht vielen Dank an alle, die die Möglichkeit nutzten ihre Lizenz im Vereinslokal zu lösen!

August-Schaller-Gedenkfischen

Am Samstag dem 24. Mai 2014, findet unser August-Schaller-Gedenkfischen von 6 bis 11 Uhr statt. Bitte Nummern bei der Vereinshütte abholen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung unserer Kollegen, und hoffen anschließend auf ein gemütliches Beisammen sein mit Speis' und Trank.

Hinweis

Bitte die Revierordnung genau durchlesen, es kann jedes Jahr zu kleinen und auch größeren Änderungen kommen. Bei Einbruch der Dunkelheit ist unbedingt der Fischplatz zu beleuchten.

Nachtfischtermine

Auch heuer gibt es wieder drei Nachtfischen mit einer Angel von 23 Uhr bis eine Stunde vor Sonnenaufgang. Es sind Köderfische ab 10 cm zu verwenden. Samstag, 19.07., Samstag, 09.08., Samstag, 20.09.2014.

Infos und Termine

Jeden 1. Mittwoch im Monat ab April bis September um 17 Uhr Information bei der Vereinshütte Friedrich-Adler-Weg (neben Restaurant Chadim) außer im August, denn da ist Urlaubszeit. Bei der 1. Revierreinigung am 5.4.2014 waren wir gut besucht, es kamen 96 Mitglieder. Herzlichen Dank allen, die mitgemacht haben. Unsere 2. Revierreinigung findet am Samstag, dem 04.10.2014, um 9 Uhr mit Treffpunkt bei der Vereinshütte statt. Bitte beim Schriftführer, Kollege Cvach, anmelden.

E-Mail-Adresse

office@fischenamwienerberg.at

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Rückblick Jahreshauptversammlung mit „Youthful Spirit“

Die Jahresversammlung hat am 11. Jänner 2014 im Vereinslokal Klugmayer stattgefunden. Diesmal waren mehrere Jungfischer dabei, die sich eine Jahreskarte „geangelt“ haben und auch schon etliche gute Fische am See gefangen haben. Wir wünschen ihnen noch viel Spaß am Wasser.

Erstmals Wildkarpfenbesatz

Heuer konnten wir erstmals Wildkarpfen von hervorragender Qualität im See besetzen. Ziel ist es eine eigene natürliche Population von gesunden Fischen zu bekommen, die sich auch selbst fortpflanzen. Wir haben den großen Vorteil, dass der Drill noch spannender wird, da diese Art sehr kräftig und muskulös ist.

Erster Fischerstammtisch – hervorragende Fang-Ergebnisse

Beim ersten Fischerstammtisch im Jahr wa-



Wunderschön und kräftig: Einer der im Wienerwaldsee besetzten Wildkarpfen



Die vielen Helfer bei der Revierreinigung am Wienerberger Teich

ren schon mehrere unserer „Jungen-Wilden“ dabei und haben sich nach dem Fangergebnissen des Vorjahres erkundigt.

Erstmals haben wir die Auswertung der Fangstatistiken gemeinsam verglichen. Zur Überraschung aller haben wir festgestellt, dass im Vergleichsjahr 2012 ungefähr gleich viele Karpfen wie 2013 gefangen wurden. Somit können die Argumente schlechtes Wetter, Hochwasser, heißer Sommer vom Tisch gewischt werden, denn wir haben in Summe über das Jahr gesehen gleich viel in die Fangstatistik eingetragen.

Zweiter Fischerstammtisch – „Bis zum Schnurbruch“

Beim nächsten Stammtisch wurde es noch spannender. Es gab die Möglichkeit Angelschnüre auf ihre Festigkeit zu testen. Dazu wurde ein Stück Testschnur in die Vorrichtung eingespannt und bis zum Schnurbruch belastet. Es gab Überraschungen in alle Richtungen. Die meisten Schnüre hielten jedoch nicht der angegebenen Kilobelastung stand, und rissen oft weit unter dem Wert. Andere wieder kamen ganz gut an die Vorgaben heran.

Fazit ist auf jeden Fall: Jeder hat seine Lieblingsschnur und ein besseres Gefühl, wenn diese vorher getestet wurde. Falls ihr nicht dabei gewesen seid und auch noch Schnüre überprüfen wollt, können wir das bei einem der nächsten Stammtische nachholen. Ein Mail oder ein Anruf reicht.

Aktuell

Achtung – Schonzeit für Wildkarpfen! Da wir nun auch die seltenen kampfstarken Wildkarpfen im See haben, erinnern wir noch an die gesetzliche Schonzeit die vom 1. Mai bis 30. Juni dauert. Die Unterscheidung fällt uns



Schnur-Tragkraft-Test beim Stammtisch des FV Wienerwald

sicher leicht, da die langgestreckte Form und das Schuppenkleid sehr ausgeprägt sind.

Zukunft und Termine

Revierreinigung mit Sinn und Spaß: Der Termin für die nächste Revierreinigung ist am Samstag, dem 17. Mai 2014. Treffpunkt ist um 9 Uhr unter der Autobahnbrücke Richtung Wolfsgraben.

Besonders alle, die in diesem Jahr das erste Mal eine Lizenz haben, laden wir recht herzlich ein, einen humorvollen Vormittag mit einer sinnvollen Tätigkeit zu verbinden und an der Revierverschönerung teilzunehmen.

Seitens des Verbands werden diese Aktionen auch gefördert und die Erlöse werden in Fischbesatz investiert, der wieder uns zugute kommt. Kurz gesagt: Wer reinigt, bekommt mehr Fische! :-)

Fischer-Vereinsabend – nützte die Chance!

Unsere kommenden Vereinsabende finden jeweils am Donnerstag, dem 8. Mai und 5. Juni ab 19 Uhr im Vereinslokal Gasthof Klugmayer, 3002 Purkersdorf, Deutschwaldstraße 1 statt.

Hast Du ein Fischerthema das dich anspricht oder das dich interessiert, über das du mehr wissen willst? Nutz' die Chance, und wir werden die Experten einladen, die uns helfen schlauer zu werden!

WIENTAL

Liesingbach

Der Liesingbach lässt regelmäßig mit spektakulären Fängen aufhorchen. Die abgebildete Bachforelle (57 cm, 2 kg) konnte 2010 mit



Wunderschöne Bachforelle mit 57 cm und 2 kg aus dem Liesingbach

einem Streamer überlistet werden. Für dieses Revier mit limitierter Lizenzanzahl sind für 2014 noch freie Lizenzen erhältlich. Interessenten werden gebeten sich an den Verein zu wenden.

Fliegenfischer-Stammtisch

Die Vereinsabende finden jeden 1. Donnerstag im Monat im Vereinslokal in der Linzerstraße 297, 1140 Wien, und jeden 2. Donnerstag in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien, ab 19 statt. Freunde und Interessenten sind herzlich willkommen!

Achtung: Sommerpause! In den Monaten Juli und August finden keine Stammtische statt.

Generalversammlung und Revierreinigung

Die Generalversammlung 2014 wurde am 6. März abgehalten. Der Vorstand bedankt sich bei all jenen Helfern, die am 15. März 2014 tatkräftig angepackt haben. Mir eurer Hilfe konnte allerlei Unrat aus den Revieren Wienfluss und Mauerbach beseitigt werden.

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Teicharbeiten im Mai

Der Fischereiverein Wieselburg führt an folgenden Samstagen im Monat Mai 2014 (das sind der 3., 10., 17., 24. und 31. Mai 2014) Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten am Breiteneicher Teich und Fürholz-Teich durch.

Dauer: jeweils von 7 bis 13 Uhr, bei Bedarf auch nachmittags.

In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist daher das Fischen allen Lizenznehmern laut Fischereiverein verboten. Jene Mitglieder, die Interesse an einer aktiven Unterstützung des Vereines haben und gesundheitlich und zeitlich dazu in der Lage sind, werden gebeten daran teilzunehmen.

Helfer haben auch die Möglichkeit eine Jahreslizenz 2015 für einen unserer beiden Teiche bei der Generalversammlung 2014 zu gewinnen.

Falls möglich, werden die Helfer auch er sucht, Arbeitsgeräte wie z.B. Sensen, Rechen, Gabeln, Schiebtruhen, Drahtbürsten, Pinseln, Krampen, Schlögl, Schaufeln, Spaten etc. mitzubringen.

Sie können auch gerne nicht mehr benötigte Wasserpflanzen aus Biotopen oder Sträucher und Blumen (bitte auf heimische Herkunft achten!) von zu Hause für eine Einpflanzung mitbringen.

Wir freuen uns, dass wir unseren Mitgliedern attraktive Teichanlagen zur Erholung



Reges Interesse an der Aquarienschau bei der Wieselburger Jagd- und Fischereimesse zeigte auch die Jugend

– neben der Möglichkeit zum Fang von kapitalen Fischen – anbieten können und sind daher überzeugt, dass all jene, die ehrliches Interesse an der Mitgestaltung unserer Reviere Breiteneicher Teich und Fürholz-Teich im Freundeskreis haben und nicht nur konsumieren und Nutzen von der ehrenamtlichen Arbeit der anderen Kollegen ziehen wollen – gerne freiwillig und mit Spaß und Freude bei der Sache sind. Für Mittags-Jause und Getränke wird bestens vorgesorgt werden.

Vergabe von Restlizenzen 2014

Die Vergabe von eventuell noch vorhandenen Rest-Lizenzen für das Jahr 2014 für den Breiteneicher Teich und den Fürholz-Teich ist nur mehr nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0676/5426374 oder direkt beim VÖAFV in Wien (1080 Wien, Lungengasse 14, Tel. 01/403 21 76) möglich. Jedenfalls können noch Lizenzen 2014 für beide Teiche in der Fischerhütte Breiteneicher Teich an allen Mai-Samstagen (das sind der 3., 10., 17., 24. und 31. Mai 2014) während der Arbeitseinsätze von 7 bis 13 Uhr bezogen werden.

Maifischverbot

Da im Jahr 2012 erstmals das Maifischverbot im Breiteneicher Teich aufgehoben wurde, werden die Lizenznehmer – auf freiwilliger Basis – auch heuer wieder ersucht, jene Karpfen-Rogner, die offensichtlich voll mit Laich sind, in den ersten Monaten des Jahres möglichst zu schonen und wieder rückzusetzen.

Newsletter

Vom Verein Wieselburg wird in unregelmäßigen Abständen die Versendung eines „Newsletters“ über aktuelle Vereinsbelange, wie Veranstaltungen, Anglerreisen, einschlägige Firmenangebote und Informationen, Besatzmaßnahmen etc. durchgeführt.

Wer Interesse an einer Zusendung hat, möge bitte seine e-mail-Adresse an hoedl_siegfried@A1.net oder office@fischereiverein-wieselburg.com

wieselburg.com zwecks Aufnahme in das Verteiler-Verzeichnis bekannt geben (kann selbstverständlich jederzeit wieder storniert werden).

Fischereimesse Wieselburg

Die heurige Fachmesse konnte wiederum mit einem starken Zuspruch mit rund 11.500 Besuchern aufwarten. An den drei Ausstellungstagen im März 2014 konnten sich viele Jagd-, Fischerei- und Naturbegeisterte über Gewässer und Reviere informieren.

Der VÖAFV war diesmal zur Gänze durch den ortsansässigen VÖAFV Fischereiverein Wieselburg in Form einer Aquarienschau und eines Informationsstandes vertreten.

Die Schau wurde im Wesentlichen durch Thomas Lichtenschopf und Obmann Siegfried Hödl sowie unter der technischen Begleitung durch Robert Picker von der Stadtgemeinde Wieselburg gestaltet und getragen. Herzliche Dank an die Fischzucht Hans Haimel, Traismauer, und Reinhard Pekny, Göstling für die Fische, die uns dafür zur Verfügung gestellt wurden.

Im Rahmen der Messe wurden auch zahlreiche Interessenten zu Neumitgliedern des VÖAFV.

Das Messe-Team konnte auch viel Prominenz, wie z. B. NÖ-LR Dr. Stephan Pernkopf, den neuen NÖ-Landesfischermeister Karl Gravogl und sein Team sowie Messedirektor Uwe Scheutz und die Wieselburger Bürgermeister Mag. Günther Leichtfried (Wieselburg Stadt) und Karl Gerstl (Wieselburg Land) begrüßen.

Abfischen Teich Krügling

Das Abfischen (mit der Angel) am Teich von Kurt Huber in Krügling/Wieselburg findet am 29.05.2014 (Christi Himmelfahrt) von 9 bis 15 Uhr statt.

Mitteilung der Kontrollorgane

Da seitens des VÖAFV die Mindest-Kontrollgänge für Aufsichtsorgane erhöht wurden, ersuchen wir um Verständnis, wenn sich dies entsprechend intensiviert und es auch

zeitweise zu Mehrfach-Kontrollen kommen kann.

Aquarienschau Inter-Agrar 2014

Auf Ersuchen der Messeleitung wird sich der VÖAFV Wieselburg wiederum mit einer

Aquarienschau und einem Informationstisch an der NÖ-Landwirtschaftsmesse „Inter-Agrar 2014 – Wieselburg“ vom 26.06. bis 29.06.2014 beteiligen. Auf Grund der hohen Besucheranzahl (rund 200.000 Besucher) ersuchen wir höflich alle Interessierten um höchst-

mögliche Unterstützung und Mithilfe bei dieser sehr publikumswirksamen Aktivität – im Besonderen bei Aufbau und Abbau der Aquarien und der Fischbeschaffung. Nähere Auskünfte auch unter www.messewieselburg.at oder Mag. Philipp Beier (Tel. 0 74 16/502-24).

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich ...

Mai

65 Jahre

Brzakovic Zivorad, Wienerberg
Dormayer Ernst, Haslau/Maria Ellend
Eisenmann Walter, Muckendorf
Garhofer Josef, Gerasdorf
Gschossmann Johann, Amstetten
Haider Leopold, Amstetten
Hron Friedrich, Mannswörth
Kriha Franz, W.F.V. Ludwig Michka
Kurzeck Harald, Donaustadt
Leichtfried Günther Mag. Labg., Wieselburg
Maier Peter, Oeynhausen
Markovic Radomir, Wienerberg
Menon Robert, Donaukanal
Rader Josef, Oeynhausen
Schlager Friedrich Dr., Tenneck
Sliwka Heinrich, Donaukanal
Tiedemann Roman, Steinsee
Walatscher Johann, Heiligenstadt
Winkler Heinrich, Ghartwaldsee

70 Jahre

Eigner Richard, Muckendorf
Fadrny Helmut, Ghartwaldsee
Glogger Kurt, Tulln
Grafeneder Wolfgang, Donaustadt
Knotzer Fritz, Oeynhausen
Kolacz Stanislaw, Donaustadt
Mikula Alfred, Mannswörth
Nossian Helmut, Floridsdorf
Rudavsky Josef, Donaukanal
Sauer Rudolf, Wieselburg
Sekyra Wolfgang, Steinsee
Slovacek Karl, Albern
Walter Johann, Ybbs/Donau

75 Jahre

Bertz Herbert Ing., Bruck/Glocknerstraße
Brunner Ferdinand, Tulln
Ellmeier Günther, Lobau
Fritz Hermann, Krems
Gruber Karl, Loosdorf
Havlik Erwin, Wienerberg
Klapper Helmuth, Albern
Krainz Erich, Leoben
Leidenix Johann, Haslau/Maria Ellend
Markovics Adolf, Haslau/Maria Ellend
Schadler Hermann, Albern

Scharl Josef, Muckendorf
Schubert Günther, Lobau
Wegener Rudolf, Amstetten

80 Jahre

Cihak Wilhelm, Leitha 7
Fleck Erich, Oeynhausen
Herbst Kurt, Loosdorf
Jungmayer Kurt, Donaustadt
Krigal Heinrich, Donaustadt
Krumpholz Leopold, Mannswörth
Malecha Miloslav, Franzen
Schneck Franz, Freudenau
Schürz Gerhard, Schönau/Orth
Sipos Fabian, Donaustadt

85 Jahre

Yoo Man-Kun, Floridsdorf

90 Jahre

Kühnl Gustav, Wienerwald
Wallisch Alfred Sen., Tulln

91 Jahre

Dvorak Johann, Albern

95 Jahre

Haltof Ewald, Leoben

Juni

65 Jahre

Bauer Georg, Lobau
Cvach Rudolf, Wienerberg
Galli Wolfgang, Freudenau
Genser Franz, Angern
Gruber Franz, Wienerwald
Henikl Kurt, Waidhofen/Ybbs
Kühnl Peter, Schönau/Orth
Lindinger Wolfgang, Schillerwasser
Lindinger Wolfgang, Donaustadt
Mair Hermann, Krems
Mestan Kurt, Muckendorf
Meszaros Johann, Freudenau
Micek Rudolf, Albern
Micek Leo, Dürnkrot
Nigl Josef, Krems
Oberladstätter Wolfgang Mag., Tyrol
Pachler Johannes, Muckendorf
Patek Anton, Wiental

Pemmer Franz, Loosdorf
Philipp Maria, Krems
Pöcklhofer Josef, Loosdorf
Riess Richard, Schillerwasser
Rothensteiner Josef, Wienerwald
Schrittweiser Johann, Kapfenberg
Siemiradzki Jan, Donaustadt

70 Jahre

Freygner Hannelore, Tulln
Glosse Werner, Lobau
Griwatz Erich, Tyrol
Gustavik Leopold, Herrenhäufel
Koller Franz, Haslau/Maria Ellend
Kutschera Ernst Dieter, Waidhofen/Ybbs
Malli Alfons, Bruck/Glocknerstraße
Munk Heinz, Krems
Ringseis Franz, Krenglbach
Ruess Johann, Lobau
Sabathiel Gerd, Floridsdorf
Schachenhofer Johann, Wieselburg
Schwarzbauer Franz, Freudenau
Vandrovec Gottlieb, Muckendorf
Wolf Paul Ing., Wr. Neudorf

75 Jahre

Baumgartner Josef, Salzburg
Edtmair Klaus, Wachau
Günter Gert, Salzkammergut
Hofstätter Robert, Schloß-See
Kaltenbrunner Horst, Donaustadt
Kummer Walter, Freudenau
Schuberth Ludwig Dr., Schloß-See
Sesztak Karl, Leitha 7
Smuc Johann, Heiligenstadt
Stelzhammer Ferdinand, Mannswörth
Valla Adolf, Dürnkrot
Wazlawek Rudolf, Krummnußbaum
Weiser Herbert, Wienerberg
Wimmer Hermann, Krenglbach

80 Jahre

Bacher Johann, Albern
Hirschmann Ernst Ing., Muckendorf
Nachtberger Johann Mag., Donaustadt
Nossek Friedrich, Wienerwald

85 Jahre

Micek Leo, Dürnkrot

WIR TRAUERN UM ...

Wilhelm Einramhof	75 Jahre	Schwarza	Ibrahim Savran	57 Jahre	Freudenau
Hermann Koppensteiner	78 Jahre	Amstetten	Herbert Wimmer	73 Jahre	Haslau
Josef Benedek	80 Jahre	Donaustadt	Milorad Rasic	68 Jahre	Floridsdorf
Günther Koch	68 Jahre	Donaustadt			

SONNENKALENDER

MAI			JUNI			JULI		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	5.38	20.13	1.	5.03	20.52	1.	5.02	21.05
2.	5.38	20.14	2.	5.02	20.53	2.	5.02	21.04
3.	5.37	20.16	3.	5.02	20.54	3.	5.03	21.04
4.	5.36	20.17	4.	5.01	20.55	4.	5.04	21.03
5.	5.35	20.19	5.	5.01	20.56	5.	5.05	21.03
6.	5.33	20.20	6.	5.00	20.56	6.	5.05	21.03
7.	5.31	20.21	7.	4.59	20.57	7.	5.06	21.02
8.	5.30	20.23	8.	4.59	20.58	8.	5.07	21.01
9.	5.28	20.24	9.	4.58	20.59	9.	5.08	21.01
10.	5.27	20.26	10.	4.58	21.00	10.	5.09	21.00
11.	5.25	20.27	11.	4.58	21.00	11.	5.10	21.00
12.	5.24	20.28	12.	4.58	21.01	12.	5.11	20.59
13.	5.23	20.30	13.	4.58	21.01	13.	5.12	20.58
14.	5.21	20.31	14.	4.58	21.02	14.	5.13	20.58
15.	5.20	20.33	15.	4.57	21.02	15.	5.14	20.57
16.	5.19	20.34	16.	4.57	21.02	16.	5.15	20.56
17.	5.18	20.35	17.	4.57	21.03	17.	5.16	20.55
18.	5.16	20.36	18.	4.58	21.04	18.	5.17	20.54
19.	5.15	20.37	19.	4.58	21.04	19.	5.18	20.53
20.	5.14	20.38	20.	4.58	21.04	20.	5.19	20.52
21.	5.13	20.40	21.	4.58	21.05	21.	5.20	20.51
22.	5.12	20.41	22.	4.58	21.05	22.	5.21	20.50
23.	5.11	20.42	23.	4.58	21.05	23.	5.23	20.49
24.	5.10	20.44	24.	4.59	21.05	24.	5.24	20.48
25.	5.09	20.45	25.	4.59	21.05	25.	5.25	20.46
26.	5.08	20.46	26.	4.59	21.05	26.	5.26	20.45
27.	5.07	20.47	27.	5.00	21.05	27.	5.28	20.44
28.	5.06	20.48	28.	5.00	21.05	28.	5.29	20.43
29.	5.05	20.49	29.	5.01	21.05	29.	5.30	20.42
30.	5.05	20.51	30.	5.01	21.05	30.	5.31	20.40
31.	5.04	20.51	31.	-	-	31.	5.32	20.39

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
 E-Mail: office@fischundwasser.at
 Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

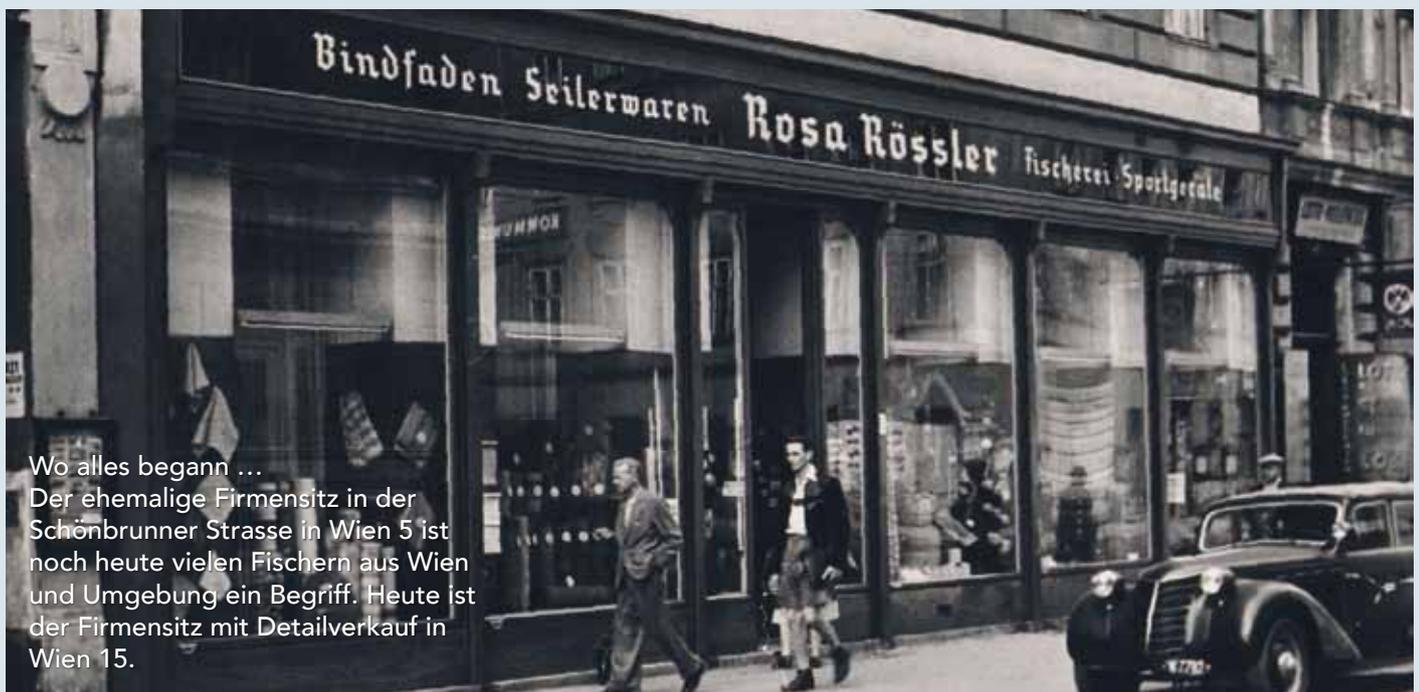
Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

*Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten
 an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
 (04/2014) ist der **3. Juni 2014**

100 Jahre Rössler – keine Zeit zum Feiern

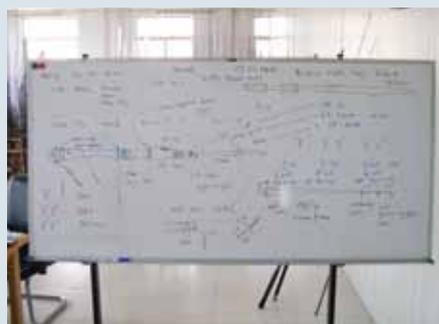
Es gibt nicht viele Unternehmen, die über 100 Jahre durchgehend bestehen und in ihrer Branche aktiv sind. Die Firma Rössler aus Wien ist so ziemlich die einzige Firma in der europäischen Angelbranche, die die vielen Herausforderungen des letzten Jahrhunderts (1. und 2. Weltkrieg, diverse Wirtschafts- und Ölkrisen, etc.) ohne Wechsel in den Besitzverhältnissen überstanden hat, und ununterbrochen am Markt tätig war und ist.



Wo alles begann ...
Der ehemalige Firmensitz in der Schönbrunner Strasse in Wien 5 ist noch heute vielen Fischern aus Wien und Umgebung ein Begriff. Heute ist der Firmensitz mit Detailverkauf in Wien 15.

Es war der 1. Mai 1914 als von Frau Rosa Rössler eine Firma für den Verkauf von Angel- und Haushaltswaren gegründet wurde. Man muss bedenken, das in der damaligen Zeit eine Frau schon eine große Portion Selbstbewusstsein haben musste um allein eine Firma zu gründen und diese auch zu führen. Der Anfang war nicht leicht, v.a. durch den kurz danach ausbrechenden ersten Weltkrieg. Über die Jahre stiegen die Umsätze konstant, und vor allem der Bereich der Fischerei entwickelte sich prächtig. Das war der Grund, dass sich die Firma Rössler ab den 40er Jahren nurmehr auf Angel- und Fischereiausrüstung konzentrierte, und sich als führender Anbieter in Wien präsentierte. Bereits in den 1950er Jahren wurde mit der Produktion von Angelgerä-

ten begonnen. Unter den Marken Admiral und Rossyl wurde eine Vielzahl von Artikeln angeboten - von Angelhaken über Kescher hin zu Angelruten umfassende das Sortiment nach kurzer Zeit mehrere 100 Artikel. An Angelruten lässt sich am leicht-



Der erste Schritt zu einer neuen Angelruten-Serie – Grobkonzept mit technischen Parametern

testen ablesen, wie sich die Fischerei in den letzten 100 Jahren rasant weiterentwickelt hat: beginnend mit Bambus, über Voll- und Hohlglasruten, hin zu Kohlefaserverbindungen vergleichbar mit jener in der Formel 1. Rössler war bei einigen Entwicklungen in der Angelbranche federführend, u.a. auch durch Kooperationen mit der TU Wien, wodurch die technische Machbarkeit mit den Anforderungen am Wasser kombiniert wurde.

Neben der technischen Weiterentwicklung spielt auch das Design eine große Rolle. So wurden auch ovale und dreieckige Rutenserien produziert, um dadurch in der Praxis unter Beweis zu stellen, das es auch anders gehen kann.

Mit der Produktion unter eigenen Marken begann auch der Großhan-

Angelruten entwickeln sich kontinuierlich weiter. Das Ziel: noch leichter, noch schneller, noch belastbarer.



Seit mehr als 50 Jahren ein „Klassiker“ – der jährliche Rössler Katalog



dels und Export-Bereich von Rössler zu wachsen. Beginnend mit dem Angelfachhandel in Österreich wurde ab den 70er Jahren auch vermehrt ins Ausland geliefert. Im Laufe der Zeit konnte ein internationales Vertriebsnetz in mehr als 20 Länder aufgebaut werden, wobei auch eigene Tochtergesellschaften im Ausland gegründet wurden.

Diese internationale Ausrichtung führte auch zur Entwicklung der Marke Byron in den 80er Jahren. Byron ist heute die Dachmarke von Rössler und umfasst ein Vollsortiment an Angelzubehör. Byron Ruten haben einen exzellenten Ruf und auch Byron Rollen haben schon internationale Auszeichnungen bekommen.

Bei einer Umfrage des internationalen Fachmagazins Tackle Trade World im Juni 2013 hat Byron Platz 2 unter allen Angelmarken in Österreich erzielt, und Rössler war die Nummer 1 im österreichischen Angel-Großhandel.

Parallel wurde auch dem Vertrieb namhafter Hersteller in Österreich begonnen, da Rössler das einzige Unternehmen war, das internationalen Anbietern eine flächendeckende Versorgung in Österreich bieten konnte. Im Laufe der Zeit, hat Rössler so ziemlich alle Big-Player der Angelbranche nach Österreich geholt: u.a. Abu Garcia, Chub, Greys, Hardy, Rapala, Shimano. Seit einigen Jahren ist Rössler lokaler Vertriebspartner für die englischen Top-Marken Preston Innovations, Avid Carp, Korum und Sonubaits.

Die Stärke von Rössler kombiniert sich aus dem lokalen und internationalen Verkauf, sowie der Kombinati-

on von Eigenmarken mit dem Vertrieb von Top-Marken. Dadurch können internationale Trends und erfolgreiche Innovationen schnellstens in Österreich angeboten werden. Durch die Produktion in großen Mengen zeichnen sich Produkte von Byron durch ein hervorragendes Preis/Leistungsverhältnis aus.

Wie wissen die Angler bei mehr als 6000 Produkten im Rössler Sortiment was es alles gibt? Ganz einfach – durch den jährlich erscheinenden Rössler Katalog. Dieser erscheint seit mehr als 50 Jahren und ist überall im Angelfachhandel kostenlos erhältlich (und natürlich auch im Internet).

Jetzt stellt sich natürlich die Frage, warum all das vorher geschriebene für Rössler kein Grund zum Feiern ist? Ganz einfach, weil einerseits die Saison 2014 in vollem Gang ist, und

die diesjährigen Neuheiten extrem nachgefragt sind. Zum Beispiel, die neuen Byron Unlimited Distance Karpfenruten, die vor wenigen Wochen bei der Austrian Fishing Show aufgrund der hohen Wurflistung zu den Highlights der Messe zählten, sind echte „Renner“. Zudem sorgte das gute Wetter in Österreich für hohe Nachfrage, sodass das ganze Rössler-Team fast rund um die Uhr für die Kunden im Einsatz ist.

Parallel laufen bereits die Vorarbeiten für die Neuheiten 2015 auf vollen Touren. Die Produkte sind konzipiert, und die finalen Vorseerien-Muster sind bereits zum Testen in Wien eingetroffen. Denn auch im 100. Jahr des Bestehens bleibt das Motto „fishing above all else“ („fischen über alles“), d.h. feiern kann man später, fischen muss man, wenn Zeit dafür ist!



Der beliebteste Job bei Rössler – die neuen Ruten am Wasser testen

Die nächsten Kandidaten ...

Die Flussperlmuschel *Margaritifera margaritifera* (Linnaeus 1758) ist weltweit vom Aussterben bedroht. Neben Bayern und Tschechien finden sich im Mühl- und Waldviertel die bedeutendsten Restvorkommen Mitteleuropas. Dementsprechend fällt Österreich eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser akut bedrohten Art zu.

Von **Wolfgang Hauer**

Seit dem Jahr 1996 gibt es in Österreich ein bundesweites Artenschutzprojekt zum Erhalt der Flussperlmuschel, das seit 2007 als Arbeitsgruppe dem Österreichischen Naturschutzbund eingegliedert ist.

In Oberösterreich liegt der Schwerpunkt des Artenschutzprojektes seit jeher auf der bestandsstützenden halb-natürlichen Nachzucht im Aist-System. Daneben wurden auch in anderen Ge-

wässersystemen unterschiedlichste Artenschutzprojekte durchgeführt sowie Bestandserhebungen vorgenommen.

Vision Flussperlmuschel. Grundsätzlich wird im Gesamtprojekt „Vision Flussperlmuschel“ der Fokus auf zwei zentrale Schutzstrategien gelegt. Zum ersten wurde die seit Jahren betriebene Nachzucht in ein möglichst störeres System übergeführt. Par-

allel zur Nachzucht, allerdings etwas zeitversetzt, soll die Sanierung jeweils eines Teileinzugsgebietes im Aist-System und im Naarn-System in Angriff genommen werden. Finanziert wird dieses Projekt von der Abteilung Naturschutz am Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, dem Büro Landesrat Haimbuchner und der Europäischen Union. Die Umsetzung des Projektes erfolgt in Zusammenarbeit



mit dem technischen Büro für Gewässerökologie, Blattfisch, DI Clemens Gumpinger, www.blattfisch.at, sowie mit beispielhafter Unterstützung durch die Wentzel'sche Gutsverwaltung Weinberg in Kefermarkt.

Gefährdungsursachen. Für die empfindliche Flussperlmuschel stellen bereits geringe Veränderungen in ihrer Umwelt eine ernste Bedrohung für Einzeltiere oder den ganzen Bestand dar.

Generell können die Gefährdungsursachen in zwei Kategorien eingeteilt werden, und zwar in jene die sich unmittelbar tödlich auswirken, wie etwa durch Fressfeinde wie Bismarratten oder Raubtiere. Die zweite Kategorie der Gefährdungsursachen umfasst kontinuierliche, mitunter schleichende Veränderungen im Lebensraum der Muschel. Dazu zählen etwa der Eintrag von Feinsedimenten, Gewässerverbauung, Eutrophierung und Gewässerversauerung.

Eintrag von Feinsedimenten. Eine verheerende Wirkung auf den Lebensraum der Jungmuscheln hat der Eintrag von Feinsedimenten aus dem Gewässerumland, dabei stellen beispiels-

weise Maisäcker ein besonderes Risiko dar. Je nach Korngröße und Anteil organischer Stoffe verklebt dieses Feinsediment das Interstitial oder es führt zur Sauerstoffzehrung infolge biologischer Abbauaktivität.

Falscher Fischbesatz. Fischökologische Untersuchungen belegen, dass der Besatz der Gewässer mit der aus Nordamerika stammenden Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss*)

„ In Mitteleuropa sind in den letzten Jahrzehnten mehr als 90 Prozent des Bestandes der Flussperlmuschel verschwunden “

WALBAUM) und dem ebenfalls nicht heimischen Bachsaibling (*Salvelinus fontinalis* MITCHILL) zur Verdrängung der heimischen Bachforelle (*Salmo trutta fario*) führen können. Die juvenilen Regenbogenforellen und Bachsaiblinge eignen sich aber nicht als Wirte für die Larven der Flussperlmuschel, denn sie stoßen die Glochi-

dien ab, wenn sie versuchen, sich an den Fischkiemen festzusetzen.

Die Glochidien der Flussperlmuschel benötigen für den Abschluss ihrer Entwicklung einen etwa neunmonatigen Aufenthalt im Kiemengewebe eines geeigneten Wirtsfisches. Larven, die nicht innerhalb kurzer Zeit nach dem Ausstoß aus dem Muttertier einen Wirtsfisch finden, sterben ab. In Österreich stellt die Bachforelle für die Flussperlmuschel die heute einzige als Wirt geeignete Fischart dar. In diesem Zusammenhang werden aber auch die allgemein rückläufigen Fischbestände zum Problem.

Gewässerversauerung. Ein weiteres Problem bei der Erhaltung der Flussperlmuschel stellt die zunehmende Versauerung der Gewässer dar. Das Verbreitungsgebiet der Muschel liegt im Kristallin der Böhmisches Masse, deren Gewässer über ein äußerst geringes Säurepuffervermögen verfügen. Bei Regenereignissen werden zusätzlich anthropogen bedingte, säurebildende Schadstoffe aus der Luft in die Gewässer eingebracht, ebenso aus den Böden, die zur Produktion von Pflanzen genutzt werden.



Österreichs Verantwortung

Die Rettung der Flussperlmuschel liegt zu einem großen Teil in der Hand heimischer Artenerhaltungsprojekte



Gewässereutrophierung. Die Einschwemmung von Nährstoffen in Gewässer findet vor allem in jenen Gegenden statt, in denen die ursprünglich ausgedehnten Aubereiche infolge der Landkultivierung auf ein Minimum, meist einen einreihigen Gehölzstreifen, reduziert wurden oder im schlechtesten Fall sogar völlig fehlen.

Neben der physikalischen Verstopfung des Lückenraumsystems führt der biologische Abbau der Nährstoffe zur Sauerstoffzehrung in der Gewässersohle. Jungmuscheln, die ihre ersten Lebensjahre in diesem Lebensraum (dem bereits genannten Interstitial) verbringen, ersticken infolge der Verstopfung der Lückenräume.

Dezimierungsgründe. Unwissenheit und Ignoranz stellt immer wieder eine Ursache für das Auslöschung oder zumindest eine gefährliche Dezimierung von Flussperlmuschelbeständen dar.

Bachräumungen durch Grundbesitzer und Erhaltungsbeauftragte, die weder über das Vorhandensein noch über die Gefährdungssituation der Flussperlmuschel Bescheid wissen, finden immer wieder statt.

Hinzu kommen Beeinträchtigungen im Gewässerumland (etwa Kalkdüngungen von Fichtenforsten) oder in weiter flussaufwärts gelegenen Fließstrecken (zum Beispiel Stauraumspülungen von Kraftwerken, Einleitung toxischer Substanzen in ein Gewässer), die meist in Unkenntnis des Vorhan-

„ Leider kennen die wenigsten Bewirtschafter den Muschelbestand Ihres betreuten Gewässers. “

denseins beziehungsweise des Schutzstatus der Flussperlmuschel geschehen.

Gewässerausbau. Gewässer werden im Regelfall durch Laufbegradigung und mittels Uferbefestigung vor Erosion gesichert. Dieser Ausbau führt zur Vereinheitlichung der Gewässer- ausgestaltung. Die Breiten-Tiefen-Varianz wird extrem reduziert und die vielfältigen Habitatbedingungen werden zerstört. Die häufig höchstens auf einreihigen Baumbewuchs reduzierte Ufervegetation kann eine ausreichende

Noch intakte Voraussetzungen

Eine der letzten Flussperlmuschel-Populationen befinden sich in der Oberösterreichischen Waldaist

Beschattung des Gewässers kaum gewährleisten. Dadurch erhöhen sich die sommerlichen Wassertemperaturen, und infolge der mangelnden Beschattung tritt vermehrtes Algenwachstum auf. Sowohl Temperaturerhöhung als auch starkes Algenwachstum wirken sich auf Jungmuscheln letal aus.

Die genannten Effekte werden durch verringerte Wasserführung – vor allem in Restwasserstrecken bei Ausleitungskraftwerken – noch deutlich erhöht.

Perlräuberei. Perlräuberei war noch um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ein häufiges Vergehen, dem per Gesetz entgegengetreten wurde und auf das teils drakonische Strafen ausgesetzt waren.

Angesichts der heute nur noch extrem geringen Bestände und der Tatsache, dass durchschnittlich nur jede 3000ste Muschel eine Perle enthält, sollte Perlräuberei eigentlich längst der Vergangenheit angehören. Trotzdem

wird sie auch in der neueren Literatur aufgrund entsprechender Erfahrungen immer wieder als Gefährdungsursache angegeben.

Zur Zucht. Die Muschelzuchtanlage wurde im Frühjahr und Sommer 2011 auf dem Gutsgelände der Wentzel'schen Gutsverwaltung Weinberg errichtet. Um die Anlage permanent mit Frischwasser versorgen zu können, wurde eine etwa hundert Meter lange, unterirdische Rohrleitung verlegt, mit der aus der Flanitz, einem Zufluss zur Feldaist, eine Dotation der Anlage mit etwa 4 l/s bewerkstelligt wird.

Die Herstellung der Zuchtanlage umfassten Zuchtmethodik. Kernstück der Anlage ist ein 12 m² großer Bürocontainer, in den zwei voneinander getrennte Beckensysteme eingebaut wurden. In einem der beiden Systeme werden Muscheln aus der Naarn, im anderen Muscheln aus der Waldaist nachgezüchtet. Das aus der Flanitz ausgeleitete Wasser durchströmt die Muschelbecken und fließt in weiterer Folge in nachgeschaltete Fischbecken – ebenfalls mit Sand, Steinen und Totholz möglichst naturähnlich ausgestattet – in denen juvenile Bachforellen gehalten werden. Stoßen die Flussperlmuscheln im Spätsommer ihre Larven aus, werden diese ohne weiteres Zutun mit dem Wasserstrom aus den Muschel- in die Forellenbecken gespült und können dort – wie in der freien Natur – die juvenilen Forellen infizieren.

Jungmuschelgewinnung. Nach der Überwinterung an den Wirtsfischen werden im jeweils auf die Infektion folgenden Frühjahr die jungen Muscheln gewonnen, sobald sie von den Forellen abfallen. Mit einer Pumpe wird das Wasser zwischen den beiden Becken im Kreislauf umgewälzt, wobei ein feines Sieb zwischen die beiden Becken geschaltet wird. In diesem Sieb werden die abfallenden Jungmuscheln aufgefangen und täglich von Hand abgesammelt.

Hälterung und Aufzucht. Nach der erfolgten Gewinnung von Jungmuscheln werden die nur weniger als einen halben Millimeter großen Tiere mehrere Monate lang im Labor unter kontrollierten Bedingungen aufgezogen, wobei sie einmal wöchentlich frisches Wasser und Futter erhalten.

Gegen die Strömung

So ausgerichtet können Flussperlmuscheln optimal Nahrung filtrieren



Fotos: www.haurnaturfoto.at (2)

Sie werden mit einer speziellen Algenmischung ernährt und bei konstanter Temperatur in einem Klimaschrank gehalten. Die Aufzucht im Labor erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa drei Monaten.

Ausbringen von Jungmuscheln.

Nach drei Monaten haben die Tiere eine Länge von etwa einem Millimeter erreicht. Sie haben in der Zwischenzeit einen Kiemenreusenapparat entwickelt und sind nun zur selbständigen Ernährung in der Natur fähig. Zu diesem Zeitpunkt werden sie in Lochplatten in potentiellen Wohngewässern ausgebracht. Es handelt sich hierbei um Plexiglasplatten, in die Löcher gebohrt werden. In jedes Loch wird eine Muschel eingesetzt und die Platten schließlich beiderseits mit einem feinen Netz bespannt. Dieses Netz gewährleistet, dass die Muscheln in ihren Kammern bleiben, sich gleichzeitig vom organischen Material, das mit der fließenden Welle durch die Kammern gespült wird, ernähren können, aber vor Fressfeinden und Verschlammung geschützt sind. Auch diese Platten müssen in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gewartet werden. Die

Muscheln bleiben so lange in den Aufzuchtplatten, bis sie eine ausreichende Größe erreicht haben, die eine Aussiedlung in die freie Wildbahn zulässt.

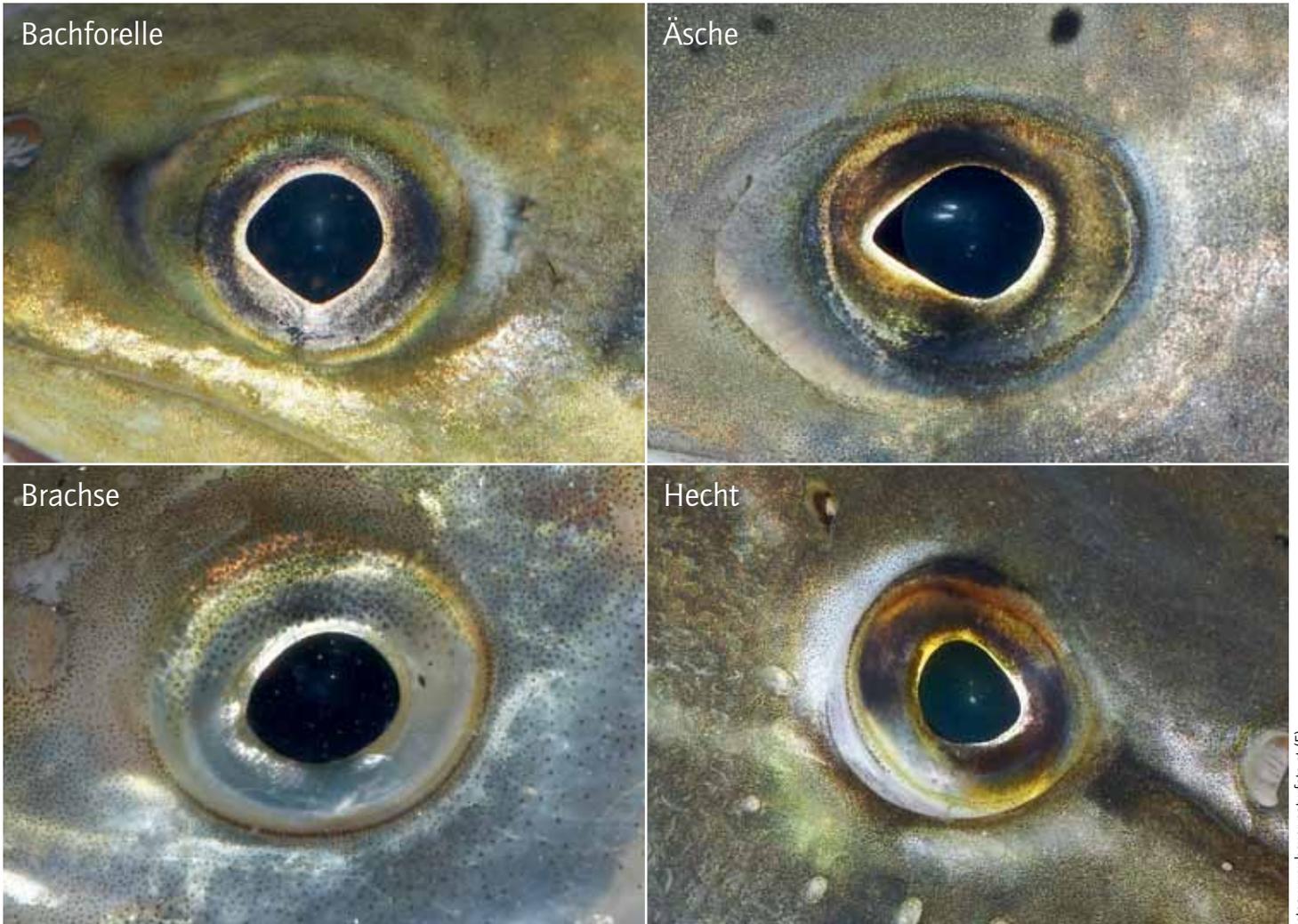
Die Nachzucht junger Flussperlmuscheln stellt einen ganz wesentlichen und unverzichtbaren Teil des Gesamtprojektes dar. Die meisten heimischen Bestände sind stark überaltert, und es ist aus heutiger Sicht nicht abschätzbar, wie lange die Tiere noch in der Lage sein werden, sich fortzupflanzen. Um zu verhindern, dass in jahrelanger Arbeit Lebensräume saniert werden, für die dann im schlechtesten Fall womöglich keine fortpflanzungsfähigen Muscheln für die Initialbesiedlung mehr vorhanden sind, wird also in einem ersten Schritt das aktuell noch vorhandene Fortpflanzungspotential zweier Muschelstämme für die Gewinnung einer möglichst großen Zahl an Jungmuscheln genutzt, die später den Grundstock für die Aussiedlung ins Freiland darstellen werden.

Die Nachzucht sichert als Überbrückung bis zur Fertigstellung der sanierten Wohngewässer also das genetische Überleben der namhaftesten heimischen Bestände.



Schau mir in die Augen, Kleines ...

Einen etwas anderen Blick auf die Sehorgane von Fischen wirft für uns **Wolfgang Hauer**



Grundsätzlich ist das Fischauge ähnlich dem der Säugetiere aufgebaut, allerdings finden wir bei unseren Fischen weder Tränendrüsen noch Augenlider und deshalb können sie ihre Augen auch nicht im herkömmlichen Sinne schließen. Wir Menschen und mit uns die meisten Wirbeltiere können deshalb scharf sehen, weil wir unsere Linse (Pupille) verformen können. Wer kennt nicht die zu einem schmalen Schlitz verengten Pupillen einer Katze im Sonnenlicht oder die „großen Au-

gen“ die der gleiche Zimmertiger am Abend bei seinen Streifzügen hat. Das Prinzip ist ungefähr das gleiche wie bei einer Kamera. Mit der Größe der Blende (Öffnung) kann man die Menge des einfallenden Lichtes bestimmen und somit auch jenen Bereich der scharf abgebildet wird.

Beobachtet. Bei unseren Fischen läuft das allerdings etwas anders, denn sie können die Größe ihrer kugelförmigen Linse nicht verändern. Stattdessen können sie diese vor und

zurück bewegen und damit quasi auf „Weitwinkel“ oder „Telemodus“ wechseln. In Ruhestellung bzw. während der Nahrungssuche wird vor allem der Nahbereich scharf abgebildet, dennoch werden auch Bewegungen von weiter entfernten Objekten wie etwa andere Fische und wie wir aus Erfahrung wissen, auch Objekte außerhalb des Wassers in einem recht großen Winkel (horizontal etwa 170° und vertikal ca. 150°) wahrgenommen. Beim Huchenfischen habe ich oft erlebt, das mich selbst jene Fi- >>



Regenbogenhaut oder Iris

Linse
Dahinter liegt der sogenannte Glaskörper und die Netzhaut (Retina)

Hornhaut
Auch Cornea genannt



sche bemerkt haben, an die ich mich direkt von hinten angepirscht habe, oder besser gesagt angepirscht hätte. Und das ohne Erschütterungen oder gar Wellen verursacht zu haben. Man kann davon ausgehen, dass vor allem Raubfische wie etwa Hecht oder Huchen ein besonders ausgeprägtes Sehvermögen haben. Beim Zander wird angenommen, dass seine Augen eine spezielle Anpassung an Gewässer mit geringer Sichttiefe bzw. die Jagd im Dunkeln sind. Für uns sind beim

Fischauge die Hornhaut, die Iris oder Regenbogenhaut und die Linse sichtbar, dahinter liegt noch der sog. Glaskörper und die Netzhaut. Die Aufgabe der Hornhaut ist es, das Auge vor Verletzungen aber auch vor Krankheiten und Infektionen zu schützen. Deshalb ist es auch so wichtig, Fische, die released werden sollen, nur mit nassen Händen zu berühren und besonders auf ihre Augen zu achten. Bei Huchen oder Bachforellen kann man vor allem im Sommer Tiere beobachten, deren

Augen trüb oder sogar weiß erscheinen. Dabei handelt es sich oft um eine bakterielle Hornhauttrübung, die bis zur Erblindung der betroffenen Fische führen kann. Ein anderer Grund für eine Erblindung ist der sogenannte Wurmstar. Ein Parasit dessen erster Zwischenwirt Wasserschnecken sind, und dessen Larven in einem Entwicklungsstadium die Fischaugen befallen. Endwirt dieses Parasiten sind Fisch fressende Vögel, wie etwa Reiher, Kormorane und Möven.



Foto: Stefan Winna

Eine kleine, rote Linie

Erneut haben Mitarbeiter des VÖAFV-Wirtschaftsreferates, die Biologen Georg Holzer und Stefan Winna, zum Zweck der Besatzfisch-Identifikation Seesaiblinge markiert.
Von Martin Genser

Eine gute Methode, um einen Überblick über den Ausfang und vor allem die Bestandsentwicklung autochthoner Fischarten zu erhalten, ist nach wie vor die Markierung von Besatzfischen. Ist der VÖAFV bereits seit dem Vorjahr an der Traun mit der Beobachtung und

den Erkenntnissen aus Markierungsprojekten vertraut, so wird nun ebenso der Fischbestand des Vorderen Langbathsees langfristig unter die Lupe genommen. Dazu wurden nun die eingebrachten, sorgsam ausgewählten Seesaiblinge mit einer kleinen, roten Linie über dem Auge markiert. Am Wich-

Identifikation

So sehen die Markierungen aus, mit denen nun Dank der Rückmeldungen von Fischern u. a. die Entwicklung von Besatzfischen nachverfolgt werden kann

tigsten ist dabei die Rückmeldung aller Fischer, die am Vorderen Langbathsee solche Seesaiblinge fangen. Wir bitten Sie, jeden dieser gekennzeichneten Fische, einfach mit dem Zusatz „markiert“ in der Fangstatistik zu vermerken. Ob entnommen oder rückversetzt, spielt dabei keine Rolle.

Wir erinnern auch an den Artikel in der Ausgabe 06/2013, wo wir dergleichen auch über die in der Ebenseer Traun besetzten, markierten Forellen berichteten. Auch hier appellieren wir nach wie vor an die Traunfischer um Aufmerksamkeit und einen Vermerk beim Fang. Sie helfen uns damit, wichtige Schritte zu einem natürlichen Fischbestand in unseren Gewässern zu setzen. 



BOILIE & MORE
 QUALITÄT RUND UMS ANGELN
 www.boilieandmore.at

Ihr Spezialist am Köder-Sektor
Eigene Boilie Produktion!
 Im Programm führen wir alles für die Karpfen-, Waller-, Friedfisch- und Raubfisch-Angelei.



Boilie & More – Siegfried Gerecnik
 Kainachtalstraße 3, 8410 Wildon
 Mobil: 0 664/420 26 07
 E-Mail: boilieandmore@aon.at
 Web-Shop: www.boilieandmore.at

Öffnungszeiten:
 Mo.–Fr., 8.00–18.00 Uhr
 Sa., 8.00–12.00 Uhr

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen

Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können.

Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof

- geringe Kosten • kein Bagger • kein Flurschaden
- jedes Gelände • Einfahrtsbreite 90 cm

Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!



0699 / 13 40 24 00
www.wurzeltoni.eu

Unbeschwert auf Forellenpirsch



Von Japan ins Waldviertel
Rudolf Meier gibt uns Einblicke
in die neue/alte Tenkara-Technik

Foto: Stefan Tesch

Tenkara ist Fliegenfischen ohne Rolle. Diese ursprüngliche Methode kommt mit wenig Ausrüstung aus, bietet aber viel Spannung und ist leicht zu lernen. **Stefan Tesch** hat den Tenkara-Profi Rudolf Meier an der Zwettl getroffen und die „Japan-Methode“ ausprobiert.

Der Kofferraum voll Angel-ausrüstung im Wert von mehreren Tausend Euro, angekommen am Wasser, stellt sich die quälende Frage: „Mit welcher Rute fische ich heute?“ Rudolf Meier hatte die Materialschlacht beim Fliegenfischen satt. Er besann sich darauf zurück, was er während seiner Studienzeit in Großbritannien entdeckt hatte: Tenkara. Das ist Fliegenfischen ohne Rolle. Sozusagen Stippen auf Salmoniden, aber das hören Tenkara-Fischer gar nicht gerne – wird doch nach wie vor das Stippen von Anglerkollegen eher belächelt.

Den Reiz an Tenkara erkennt man schon, wenn man sich für die Pirsch am Forellenbach vorbereitet: Spartanisch ausgerüstet mit einer unberingten Rute, Kescher, Hakenlöser,

Ersatzvorfach und Ersatzfliege kann es auch schon losgehen. Die Fliege baumelt an Hauptschnur und Vorfach wie beim Stippfischen von der Ruten- spitze. Das klingt doch simpel.

Mit der Wathose in der Zwettl stehend zeigt Rudolf Meier als erfahrener Fliegenfischer-Guide worauf es ankommt: „Seitlich oder über Kopf auswerfen. Danach die Fliege kurz abtreiben lassen und immer wieder hochzupfen.“ Ob dabei gegen oder mit der Strömung geworfen wird, ist Geschmackssache. Auch seitlich ist möglich, um etwa Steinwürfe am gegenüberliegenden Ufer zu erreichen. Anders als beim herkömmlichen Fliegenfischen ist der Aktionsradius nämlich beschränkt. Viel mehr als zehn Meter sind nicht drinnen, denn Hauptschnur samt Vorfach sollten

maximal einen Meter länger als die Rute sein. Somit eignet sich Tenkara am besten für kleine Bäche und Flüsse. Oberstes Gebot beim Fischen auf kurze Distanzen: Ruhiges Verhalten und langsame Bewegungen, wenn man sich einem Hotspot nähert.

Man schwingt die Rute mit einer Hand vor und zurück und platziert die Fliege präzise, in dem man die Hand am Ende des Schwungs nach vorne ausstreckt. Bereits nach wenigen Minuten hat man den Dreh heraus und wirft schon recht präzise. „Nicht aus dem Handgelenk heraus werfen“, mahnt Meier, „sonst fällt die Schnur im Wurf zusammen.“ Mit gefühlvollen Schwüngen (keine ruckartigen Bewegungen!) aus dem Unterarm gelingt die Präsentation der Fliege zentimetergenau neben potenziellen Standplätzen im gekräuselten Wasser.

Federleichte Ruten. Auch wenn Tenkara kein Wetteifern um das teuerste und beste Material ist, gibt es trotzdem ein bisschen Theorie zum Gerät. Die extrem sensiblen und leichtgewichtigen (zwischen 70 >>

Erste Erfolge

Fisch&Wasser-Autor Stefan Tesch probierte Tenkara gleich aus – und war begeistert



und 180 Gramm) Teleskopruten sind zwischen drei und 4,5 Meter lang. Sie lassen sich auf gut einen halben Meter zusammenschieben „und passen in jedes Wandergepäck“, freut sich Meier, der häufig ausgedehnte Wanderungen an den Waldviertler Flüssen Zwettl und Kamp mit spontanen Tenkara-Sessions verbindet.

Original Tenkara-Ruten aus Japan belaufen sich auf etwa 200 bis 400 Euro und sind in Europa kaum erhältlich. Aber weitaus billigere, chinesische Modelle gibt es schon ab rund 100 Euro und sie eignen sich ebenfalls hervorragend für die Tenkara-Fischerei.

Für welche Rutenlänge man sich entscheidet, hängt vom Gewässer ab. Wo viele Hindernisse sind, ist man mit kurzen „Drei-Meter-Stecken“ gut bedient. Die Aktion wird bei Tenkara-Ruten etwas eigentümlich angegeben: „6:4“ bedeutet, dass sechs Teile hart und vier Teile weich sind. 5:5 ist also eine parabolische, durchgehende Aktion, 8:2 bezeichnet eine Spitzenaktion. Je mehr harte Teile, desto höher ist auch das Wurfgewicht und desto kräftiger ist die Rute im Drill.

Technik der Samurai. Für besonders kapitale Fänge ist Tenkara ohnedies nicht geeignet. „Bei Forellen mit etwa 40 Zentimetern liegt die Obergrenze“, meint Meier. Aber die verbissene Jagd nach den ganz Groß-



6:4, 5:5, 8:2

Was hier klingt wie die Aufzählung von Torergebnissen sind aber die Härte-Verhältniszahlen der jeweiligen Rutenteile

en passt auch gar nicht zur Ideologie dieser Angeltechnik. Ihr Ursprung wird in Japan vermutet, wo sie neben Nahrungsbeschaffung angeblich auch Samurai-Kriegern zur Schärfung des Kampfgeistes diente. Gemeint ist damit die meditative Ruhe beim Fischen. Tenkara bedeutet übersetzt „vom Himmel kommend“ und meint damit wohl das kunstvolle Werfen der Fliege.

Plötzlich bringt eine halbstarke Bachforelle Action in die beschauliche Atmosphäre. Die feine Rute

(Aktion 5:5) biegt sich dabei herrlich gefühlvoll durch, während der Fisch zu einem erneuten Fluchtversuch mit der Strömung ansetzt. Ein wahres Drillvergnügen. Dann schließlich ist er müde und lässt sich heranziehen. Ohne Rolle ist das etwas ungewohnt, aber keine Hexerei: Einfach mit der zweiten Hand die Schnur die letzten Meter heranziehen und im Idealfall den Fisch gleich im Wasser vom Haken befreien.

Eine Fliege mit schwarzen Hecheln hat den tollen Fang beschert. Grundsätzlich kann man jede herkömmliche Nass- oder Trockenfliege sowie Nympe für Tenkara einsetzen, aber Meier ist ein Naturgenießer und möchte nicht viel Zeit beim Fliegenbinden verschwenden: „Schön müssen sie nicht sein.“ Binnen einer halben Minute hat er eine Fliege gebunden – ganz ohne Bindestock. Man benötigt lediglich einen Schonhaken Größe 10 bis 14, eine Feder vom Hahnenkopf sowie bunten Garn. Die Feder wird einmal gefaltet und mittels Garn so um den Hakenschenkel gewickelt, dass die Hecheln



Keine Minute

Sogar die Fliegen bindet Meier in wenigen Sekunden. Natürlich eignen sich grundsätzlich auch unsere sorgsam an langen Winterabenden gebundenen Fliegenmuster für diese Methode



Fotos: Stefan Tesch (4)

nach vorne (Richtung Ohr) stehen. „Dann pulsieren sie, wenn man die Fliegen durchs Wasser zupft“, ergänzt er.

Verzwirnte Hauptschnur. Eigentlich hat Tenkara etwas mit dem klassischen Beginn einer Fischerkarriere gemeinsam: Haselnusstecken, Schnur und Haken draufbinden und probieren, was der Dorfbach so zu bieten hat. „Natürlich würde Tenkara auch so funktionieren“, meint Meier. Aber er widmet sich doch ganz gerne einer raffinierten Montage. Damit nämlich die Schnur während des kurzen Wurfes optimal fliegt, benutzt er eine verzwirnte – ähnlich einer Geflochtenen – Hauptschnur, die sich Richtung Vorfach verjüngt. Sie hat bessere Flugeigenschaften als Mono-

fil und mindert das Verhedderungsrisiko im Wurf. Mit etwas Übung kann man aber auch Monofil (ca. 0,30mm) oder Fluocarbon verwenden. An die Hauptschnur wird ein Vorfach aus 0,10 bis 0,15 mm Monofil gebunden.

Ohne Ruhm und Ehre. Nun ist Schluss mit der Theorie, und es geht wieder ans Wasser. In der Bachkurve, wo der Wald in eine weitläufige Wiese übergeht, erzählt Meier von Tenkara-Seminaren für Manager, wo sich die Teilnehmer nicht immer leicht tun, einen Fisch nach dem Fang für die Pfanne vorzubereiten. Meier sieht in Tenkara großes Zukunftspotenzial, denn im Gegensatz zum konventionellen Fliegenfischen muss man kein Wurftraining absolvieren, um erstmals ans Wasser gehen zu können. Für etwa

Tenkara-Profi

Rudolf Meier hatte die Materialschlacht vor und am Wasser satt. Da kam ihm Tenkara als zeitsparende Methode recht.

Man spart sich nicht nur das Schleppen von Gerät sondern verschwendet auch keine Zeit für langwierige Vorbereitungen

150 Euro bekommt man eine passable Einsteiger-Ausrüstung und nach einer Viertelstunde beherrscht man das Werfen. Womöglich ist dies der Hauptgrund, warum Tenkara in Fliegenfischerkreisen (noch) keinen besonders guten Ruf genießt. Oder sind es gar neidische Blicke auf die Einfachheit dieser Technik? Wie auch immer – Tenkara eignet sich sowohl für Gelegenheits-Fliegenfischer, für den Urlaub oder sogar um Frauen oder Kinder mit dem Fischervirus zu infizieren.

US-Szene. Die europäische Tenkara-Szene ist noch sehr klein. Während sich in der Schweiz und in Großbritannien allmählich eine größere Community entwickelt, sind es in Österreich und Deutschland nur vereinzelte Gehversuche, wie man sie unter anderem in diversen Internet-Foren lesen kann.

In den USA sorgt der Fliegenfischer Daniel W. Galhardo seit etwa fünf Jahren für steigende Popularität. Auf seiner Webseite samt Online-Shop www.tenkarausa.com propagiert er es als „neue Disziplin im Fliegenfischen“.

Unter den Geräteherstellern herrscht größtenteils noch Stillschweigen zu dieser Angelmethode. Pioniergeist zeigt u.a. der heimische Angelversandhändler Hiki. Seit wenigen Wochen bietet er ein Mini-Sortiment für Tenkara-Einsteiger. Ulf Seemann aus der Geschäftsführung zeigt sich zuversichtlich: „In drei bis vier Monaten werden wir so richtig durchstarten und versuchen, uns am österreichischen Markt mit Tenkara-Ausrüstung zu positionieren.“ Ein gewagtes Unterfangen, denn vor der Sortiments-einführung, soll es keine einzige Anfrage gegeben haben. Das Sortiment werde noch vergrößert, so Seemann.

Wie man zu Tenkara steht, bleibt eine Frage des persönlichen Geschmacks. Fest steht aber, dass diese Methode bei korrekter Ausübung ebenso waidgerecht ist, wie das klassische Fliegenfischen. 

Neu ab
2014!

Pielach II/1

Wir freuen uns, Ihnen ein weiteres fischereiliches Juwel ab 2014 anbieten zu können: Mit dem Revier Pielach II/1 ist es dem VÖAFV gelungen, eines der besten Huchenreviere in sein Portfolio aufzunehmen. Aber nicht nur Huchenfischer werden das ökologisch wertvolle Revier zu schätzen wissen, auch kapitale Forellen lassen das Fliegenfischerherz höher schlagen. Der erste, wesentlich längere Teil der befischbaren Strecke ist dabei ein „Fly only“-Bereich. Im zweiten, unteren Teil sind ebenso starke Barben und Hechte wie auch viele andere Fischarten zu erwarten. Limitierte Jahreslizenzen und Tageskarten stehen ab sofort zur Verfügung.

Jahreskarte Mitglieder

€ 1.420,-

Jahreskarte für Jugendliche

€ 470,-

Tageskarte Huchen (Entnahme: 1 Huchen; VÖAFV-Mitglieder und Gäste)

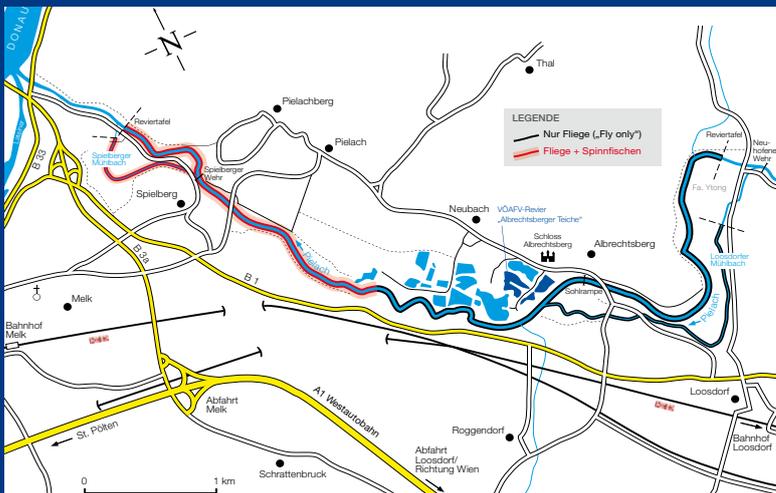
€ 130,-

Tageskarte für VÖAFV-Mitglieder (keine Huchen-Entnahme)

€ 60,-

Tageskarte für Gäste (keine Huchen-Entnahme)

€ 70,-



Erhältlich bei:



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

FISCHEN VOM FEINSTEN



FISCHEREI

Mit 26.000 ha stehendem Gewässer und mehr als 2.000 km Fließgewässer bieten die Österreichischen Bundesforste ein Paradies für Fischer. Ob Verpachtung, Vergaben von Lizenzen oder Fischerkurse. Fischen mit den Österreichischen Bundesforsten ist ein Erlebnis für sich.

www.fischwelten.at